

ABONNEMENT DE MUSIQUE

SCHOTT Freres

BRUXELLES



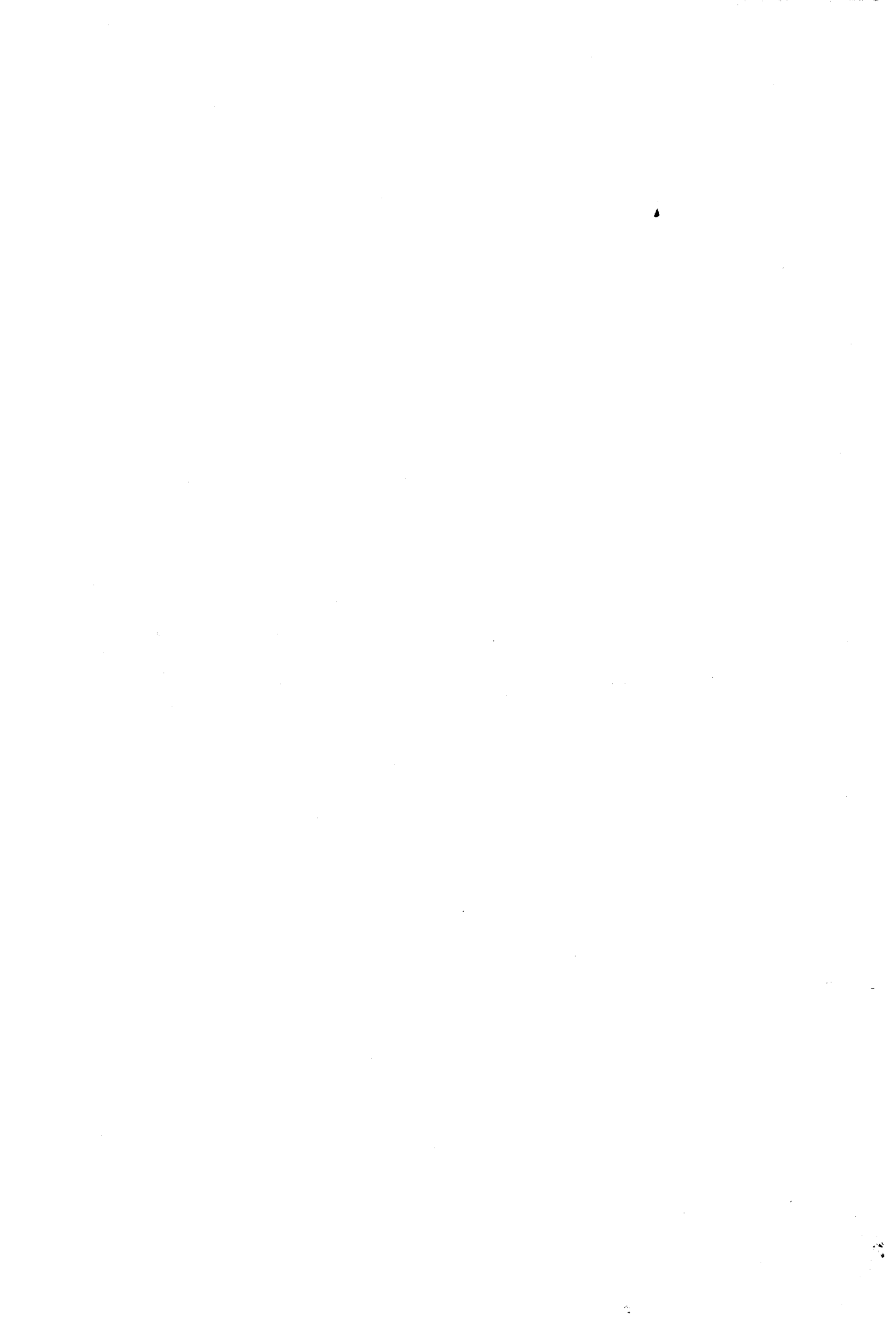
No. 754

**MEHUL**

**JOSEPH**

Klavier=Auszug

(Kogel)



ABRÉVIERMENT DE MUSIQUE

BOHOTT Freres

BRUXELLES

**Joseph**  
Oper in drei Akten  
von  
**E. N. MÉHUL.**  
Klavierauszug  
neu revidiert von  
**GUSTAV F. KOGEL.**  
6676  
**LEIPZIG.**  
**C. F. PETERS.**

*F. Baumgarten, del.* *Druck v. C.G. Roden, G.m.b.H., Leipz. g.*







**J**OSEPH von Etienne Nicolas (nicht Henry) Méhul (geb. 22. — nicht 24. — Juni 1763, gest. 18. Oktober 1817) gehört zu den ersten bedeutenden Erscheinungen, die Frankreich auf dem Gebiete der großen historischen Oper aufzuweisen hat. Das dieser Kunstgattung eigentümliche Streben nach dramatischer Wahrheit, nach Übereinstimmung der Musik mit dem Texte, ist hier in hohem Grade zum Ausdruck gekommen: Die Durchführung des Ganzen, die mit den bescheidensten Mitteln eine tiefgehende Wirkung erzielt, ist rein und stilvoll, frei von Effekthascherei und fern von Gemeinplätzen. Was diese Oper aber von allen andern musikalischen Bühnenwerken unterscheidet, ist der vollständige Verzicht auf jenes wichtige, gewöhnlich den Hauptinhalt der Handlung ausmachende Element: die Liebe. Abgesehen von der Vorsängerin, resp. der Chorführerin, die auf den Besitz einer eigentlichen Rolle keinen Anspruch erheben kann, enthält das Stück in den Trägern der Solopartien keine einzige weibliche Person! War also der Komponist schon durch die Anlage des Sujets äußerst beengt und damit unvermeidlichen Einförmigkeiten und Schwerfälligkeiten ausgesetzt, so schuf er doch ein Werk, das an einfacher Größe und Erhabenheit, sowie an dramatischer Kraft fast in jeder Nummer an sein großes Vorbild, an Gluck, erinnert. Ergreifend ist namentlich seine Schilderung leidenschaftlich erregter Seelenzustände; aber auch dem Verlangen nach Wohllaut und Anmut ist er mit seinen natürlich fließenden Harmonien und Melodien vollauf gerecht geworden.

Die erste Anregung zur Entstehung der Textdichtung ging von einem Kreise Pariser Künstler und Schriftsteller aus, die sich zu geistigem und geselligem Verkehr im Salon der Madame Sophie Gay zu versammeln pflegten. Bei einer solcher Vereinigungen, am 14. September 1806, kam die Unterhaltung auf die am Abend zuvor zum ersten Male aufgeführte Tragödie „Omasis ou Joseph en Egypte“ von Baour-Lormian. Da das neue Stück nur eine kühle Aufnahme erfahren hatte, erging man sich in Erörterungen über den Grund des Mißerfolges. Fast allgemein urteilte man, daß derselbe durch die Einfachheit des Sujets veranlaßt und keineswegs auf Kosten der trotz des patriarchalischen Sujets darin eingeführten Liebesintrige zu setzen sei, da überhaupt ein Bühnenwerk ohne Liebesepisode keine Lebensfähigkeit besitze. Lebhaften Widerspruch dagegen äußerte besonders der ebenfalls anwesende Theaterdichter Alexander Duval, der sich sogar ohne langes Bedenken bereit erklärte, für seine gegnerische Ansicht den Beweis zu liefern. Er erbot sich, den nämlichen Stoff ohne jedwedes Beiwerk, auch ohne Liebeshändel, in der kurzen Zeit von 14 Tagen für die Bühne neu zu bearbeiten. Méhul, der mit wachsender Aufmerksamkeit den verschiedenen Äußerungen gefolgt war, schlug die Form eines dreiaktigen Operntextes vor und verpflichtete sich freiwillig, die Komposition des Textes zu übernehmen. Beide Anerbietungen wurden unter Zustimmung sämtlicher Anwesenden angenommen und mit gespanntem Interesse erwartet. Sowohl Duval wie Méhul hielten Wort. In der festgesetzten kurzen Frist, also schon Ende September 1806, hatte ersterer unter strenger Vermeidung jeder nicht zum Stoffe gehörigen Episode das Libretto vollendet. Seiner Form nach wurde dasselbe im Sinne eines für die „große Oper“ bestimmten Stückes entworfen. Da aber Méhul zu den Machthabern dieses Instituts in keinem guten Verhältnisse stand, mußte sich der Dichter auf Ansuchen des Komponisten entschließen, Rezitative zu vermeiden und dafür gesprochenen Dialog zu verwenden. (Erst in dieser Fassung war die Oper zur Aufnahme in die „Opéra comique“ geeignet.) Duvals Text folgt getreu der

biblischen Erzählung. Ihr Inhalt, der teils zu packenden Szenen verarbeitet worden, teils aber auch mit echt französischem Pathos durchsetzt ist — so namentlich die Figur des Simeon, — ist als ein Familien-Schauspiel behandelt und damit unserm Empfinden nahegerückt worden. Die einzelnen Charaktere sind natürlich durchgeführt und die (freilich nur mutmaßlichen) Lokalfarben mit anerkanntem Geschick gezeichnet. Die Schwäche des Textes liegt im Dialog und in der breitspurigen und dadurch schleppenden Behandlung der Situationen. Der auf drei Akte verteilte Stoff wirkt, namentlich zu Anfang des zweiten Aufzugs, zu ermüdend. Zudem fiel der Dichter in den Fehler, die Hauptstelle des Ganzen, die Wiedererkennungsszene, die für eine musikalische Bearbeitung so überaus wertvolle Anregung gegeben hätte, dem gesprochenen Dialog zuzuweisen.

Méhul hatte seine Arbeit schon vor Ablauf des Jahres 1806 vollendet. Obwohl er also nur 2 $\frac{1}{2}$  Monate damit beschäftigt war, versäumte er doch nicht, an seinem Schaffen strenge Selbstkritik zu üben. Er war peinlich gewissenhaft und wählerisch. So komponierte er die berühmte Romanze im ersten Akte „Ich war Jüngling noch an Jahren“ nicht weniger als viermal, ehe er sie in der uns geläufigen Fassung für gut hielt. Daß mehrere andere Nummern eine zweifache Bearbeitung erfahren haben, beweisen die in der Bibliothek des Pariser Konservatoriums befindlichen Skizzen. Gleich nach Fertigstellung der Partitur wurde dieselbe der „Opéra comique“ übergeben und, da es sich um das Werk eines in seiner Bedeutung längst anerkannten Tonsetzers handelte, sofort zur Aufführung vorbereitet. Inzwischen hatte sich die Kunde von der neuen Oper in ganz Paris so geschäftig verbreitet, daß man deren Inszenesetzung wie einem künstlerischen Ereignisse ungeduldig entgegenschah. Die erste Vorstellung fand unter Mitwirkung der besten verfügbaren Kräfte in der „Opéra comique“ zu Paris am 17. Februar 1807 statt. Die ganze Arbeit für Herstellung der Dichtung und Musik, Ausschreiben der Stimmen, Einstudieren, Proben und Regie wurde also insgesamt in der Zeit von nur fünf Monaten bewältigt! Dem ernsten Inhalte der Oper entsprechend, wurde dieselbe nicht als „komische“, sondern als „Drama mit Gesang“ angezeigt. Wie zeitgenössische Berichte melden, waren schon zehn Minuten nach der Kasseneröffnung alle Plätze eingenommen. Die Aufnahme des neuen Werkes gestaltete sich zwar zu einem Triumph für den Komponisten, wurde aber durch die Fehler des Librettos stark beeinträchtigt, so daß das Gesamtergebnis nur ein Achtungserfolg zu nennen war. Bis zum 24. März fanden in Paris nur zwölf Wiederholungen statt, während im ganzen Jahre 1808 nur vier veranstaltet wurden. Obgleich „Joseph“ den von Napoléon I. gestifteten, nur alle zehn Jahre zur Verteilung gelangenden Staatspreis von 5000 Fr., als das beste in der „Opéra comique“ aufgeführte Werk, zuerkannt erhielt — ein Preis, der merkwürdigerweise niemals ausbezahlt wurde —, so blieb ihm dennoch eine dauernde Anerkennung, wenigstens in Paris und ganz Frankreich, versagt auch trotz mehrfacher sorgfältig vorbereiteter Neueinstudierungen. Einen um so größeren Erfolg erntete die Oper in Deutschland, wo sie sich geradezu Popularität errungen und sich noch heute auf dem Repertoire erhalten hat. Bei deutschen Aufführungen, die sich zumeist der Textübersetzung von Karl Alexander Herklots bedienen, wird sie gewöhnlich durch einen von Ferd. Fränzl im Stile Méhuls hinzukomponierten Solosatz mit Schlußchor verlängert, um die erzeugte Stimmung weiter austönen zu lassen. Zu ihren ersten und wärmsten Bewunderern zählt kein Geringerer als Karl Maria von Weber, der nicht nur mit seiner ganzen künstlerischen Kraft, sondern auch mit seiner Feder für die Würdigung dieser Oper begeistert eingetreten ist. „Um nur einigermaßen alle Vorzüge dieser herrlichen Tondichtung zu entwickeln“, so schrieb er gelegentlich einer Münchener Aufführung im Jahre 1811, „müßte man Alphabete füllen“.

*Emil Vogel.*

Die erste Besetzung der Oper ergibt sich aus nachstehender Anzeige:

ABONNEMENT DE 300 FR.  
SCHOTT FRÈRES  
BOULEVARD

# JOSEPH.

— Drame en trois actes, mêlé de chant. —

Paroles d'ALEXANDRE DUVAL,

MUSIQUE DE MÉHUL.

Représenté pour la première fois à Paris, sur le Théâtre de l'Opéra-Comique par les Comédiens ordinaires de S. M. l'Empereur et Roi, le mardi 17 Février 1807.



## PERSONNAGES.

## ACTEURS.

JACOB, pasteur de la vallée d'Hébron . . . . .	Mr. SOLÉ.
JOSEPH, fils de Jacob, ministre d'Égypte . . . . .	Mr. ELLEVIU.
BENJAMIN, fils de Jacob . . . . .	Mme. GAVAUDAN.
RUBEN, fils de Jacob . . . . .	Mr. GAVEAUX.
SIMÉON, fils de Jacob . . . . .	Mr. GAVAUDAN.
NEPHTALI, fils de Jacob . . . . .	Mr. PAUL.
UTOBAL, confident de Joseph . . . . .	Mr. DARANCOURT.
Un officier des gardes de Joseph . . . . .	Mr. ALLAIRE.
Une jeune fille . . . . .	Mlle. AGLAÉ GAVAUDAN.

Jeunes filles de Memphis, sept fils de Jacob, Israélites, Égyptiens, Soldats.

La scène est, au 1<sup>er</sup> et 3<sup>e</sup> actes, à Memphis dans le palais de Joseph, au 2<sup>e</sup> acte, hors des murs de Memphis.



## Personen.

Jacob, ein alter Hirte aus dem Lande Hebron . . . . .	Baß.
Joseph, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Ägypten . . . . .	Tenor.
Söhne Jacobs: Simeon . . . . .	Tenor.
Benjamin . . . . .	Sopran.
Ruben . . . . .	Tenor.
Naphtali . . . . .	Bariton.
Utobal, Josephs Untergebener und Vertrauter . . . . .	Bariton.

Ein Offizier von Josephs Leibwache.

Junge Mädchen von Memphis, sieben Söhne Jacobs, Ägypter, Israeliten, Soldaten etc.

Ort der Handlung: Im ersten und dritten Akte in Josephs Palast zu Memphis, im zweiten Akte in einer freien Gegend vor den Mauern von Memphis. — Zeit: Um 1715 vor Christi.

## Inhalt.

Ouvertüre . . . . .	Seite 3
<b>Akt I.</b>	
1. Arie. (Joseph.) Ach, mir lächelt umsonst — <i>Vainement Pharaon</i> . . . . .	7
2. Romanze. (Joseph.) Ich war Jüngling noch an Jahren — <i>A peine au sortir de l'enfance</i> . . . . .	14
3. Ensemble. (Die Brüder.) Nein! Nein! Gott der Herr ist beleidigt — <i>Non! Non! L'Éternel que j'offense</i> . . . . .	18
4. Finale. (Ensemble.) Ach, sein Anblick ist mir fürchterlich! — <i>Ah, son aspect me fait horreur!</i> . . . . .	31
<b>Akt II.</b>	
5. Entr'-acte . . . . .	48
6. Gebet. (Chor.) Gott Israels! Vater aller Wesen — <i>Dieu d'Israël! Père de la nature!</i> . . . . .	51
7. Romanze. (Benjamin.) Ach! mußte der Tod ihn uns nehmen — <i>Ah! lorsque la mort trop cruelle</i> . . . . .	55
8. Terzett. (Benjamin, Joseph, Jacob.) Entfernte Gesänge höre ich — <i>Des chants lointains ont frappé</i> . . . . .	59
9. Finale. (Ensemble.) Joseph, mein Sohn — <i>O mon Joseph, cher enfant</i> . . . . .	66
<b>Akt III.</b>	
10. Entr'-acte . . . . .	79
11. Chor. Lobt den Herrn mit Saitenspiel — <i>Aux accents de notre harmonie</i> . . . . .	82
12. Duett. (Jacob, Benjamin.) Du bist die Stütze deines Vaters! — <i>O toi! le digne appui d'un père</i> . . . . .	91
13. Ensemble. (Jacob und seine Söhne.) Stets vermeide sie, diese Brut! — <i>Quitte pour toujours ces méchants</i> . . . . .	97
14a. Finale. (Die Brüder.) Gott! wie so weise führst du — <i>Dieu de bonté, Dieu de clémence</i> . . . . .	109
14b. Zweiter Schlußchor. Vergessen ist, was vorgegangen . . . . .	111

Diese Ausgabe enthält den Dialog, wie er auf den deutschen Bühnen gesprochen wird, und im Opernbuch von Ph. Reclam jun. enthalten ist. Mit Genehmigung des letzteren.

# JOSEPH

von

Méhul.

## OUVERTÜRE.

1371470

copy 2

Adagio.

Arrangement von Gust. F. Kogel.

Str.-Quart. *pp*

*cresc.* *poco a poco*

*f* *p* *pp*

3 2 3 4

This system contains the first four staves of the piano accompaniment. The first staff is labeled 'Str.-Quart. pp'. The second and third staves feature dynamic markings 'cresc.' and 'poco a poco'. The fourth staff includes dynamic markings 'f', 'p', and 'pp'. The system concludes with triplet and group markings '3', '2', '3', and '4'.

**Allegro moderato.**

Hörn. *p* *trent.* Fl. Clar. *p* *dolce* *pp* *mf*

Bässe. Fag. Vcllo. Bass. Viol. u. Viola. Viol. I.

Str.-Quart. *mf*

This system contains the orchestral parts for the second system. It begins with the tempo marking 'Allegro moderato.' and includes parts for Horns, Flute, Clarinet, Basses, Bassoon, Violins, and Violas. Dynamic markings include 'p', 'dolce', 'pp', and 'mf'. The string quartet part is marked 'mf'.

Fl. Ob. Viol. II. V. I. Tromp. Hörn. *p trem.* *p* Klar. *mf* *p* Viola. *ff* Bässe. Fag. Vcello. Bässe. Fl. Cl. *p*

G. Orch. ohne Tromp.

Fl u. Ob. Tromp. Quart. Tromp. Tromp. u. Hörn. Fag. *ff* Quart. Hörn. *mf* Hörn. *f* Quart. *p* Pauke. *ff* Viola. *ff*

H-Bl u. Viol. *ff* *ff* Viol. *dim.* *p* *ff* Viola u. Bläser.

Viol. *ff* *dim.* *p* Viol. II u. Klar. *sf* Fag. Hörn. *f* Viol. I. u. Fl. *ff*

*sf* *sf* *2* *4* *p* Ob. *cresc.* Red. \*

*poco* *a poco* Red. \* Red. \* Red. \* Red. \* Red. \*

*ff* Tutti. Vcello. Fag u. Horn. *mf* Viola. *pp* Bass. Red. \* Red. \* Red. \*

Fl. *pp*  
 Ob.  
 Klar.  
 Fag.

Allegro.

*ff* G. Orch.  
 Viol.

*p* *f* *p* *f* *ff* *p*

*ped.* \*

*f* *p* *f* *p* *ff* *ff*

*ped.* \*

Quart.  
 Fag.

V. Ob. Klar.

*p* *dolce*

Fl. Viol. Ob.  
 Viol. Ob.  
 Hörn. *p*

Viola u. Vcello.

Viol. Viol. Ob. Fl.  
 Vcello. Viola. Vcello. Hörn. u. Klar. *dolce* *p*

Viola, Vcello u. Fag.



Viol. *p.* Ob. Klar. Fl.

Ob. Klar. *p.* Viol. *p.* Horn u. Vcello. Vcello. mit Fl.

Ob. Viol. Viola. Klar. Quart. *ff* Tromp. u. Hörn.

*ff* G. Oreh. Tromp. u. Hörn.

*ff* G. Oreh. Tromp. u. Hörn. *ff* G. Oreh.

*ff* G. Oreh.

*ff* G. Oreh.

*ff* G. Oreh.



# Erster Akt.

Ein prächtiger Vorsaal in Josephs Palast zu Memphis.

Im Hintergrunde eine durch einen breiten Vorhang geschlossene Säulenhalle mit einer Mittelstufe nach vorn.

Es ist Nacht, vor Sonnenaufgang.

Von kleinen Säulen getragene brennende Flammenbecken an der Mittelstufe hinten und seitlich rechts und links.

## Nº 1. ARIE.

Andante. (Der Vorhang geht auf.)

Rezit.

Joseph (kommt von rechts und geht nachdenkend auf und nieder).

Allegro.

Ach, mir lächelt umsonst huldvoll des Königs Blick! Man kommt meinen Wünschen zu vor;  
*Vai-nement Phara - on dans sa re-connaiss-san - ce s'em-pressé à flat-ter mes dé - sirs,*

und doch fühlt sich mein Herz, denk ich an ihn zu -  
*au mi-lieu des honneurs de la magni-fi-*

rück,  
*cen - ce* von Sehn - sucht ge - quält nach dem Glück, das ich ver -  
*mon cœur est tour-men - té par da - mers sou-ve-*

lor!  
*nirs!*

## Adagio.

Va - ter - land! Dich muß ich jung ver - las - sen! Fern von  
*Champs pater - nels! Hé - bron, dou - ce val - lé - e! Loïn de*

Fl. Klar. *p* Str.-Quart.

dir haben mich die ver - kauft, die mich has - sen. We - nig rührt mich die  
*vous a lan - gui ma jeu - nesse e - xi - lé - e, comme au vent du dé -*

Pracht. die mein Herz nicht er - freut, we - nig rührt mich die Pracht, die mein  
*sert se flé - trit u - ne fleur, comme au vent du dé - sert se flé -*

mit Fl. u. Hörn.

Herz nicht er - freut! Jacob sehnt sich ge -  
*trit u - ne fleur! O mon père, o Ja -*

*ff* *p* Quart.

wiß an sein Herz mich zu drü - cken, ihn ein - mal noch zu  
*cob! dans u - ne pure i - vres - se tu m'ap - pe - lais l'es -*

Viol. (mit Fl. Klar. u. Hörn.)

sehn, den Va - - ter! Welch Ent - zü - cken! seine Trä - nen zu trocknen, zu  
 voir, l'ap - pui de ta vieil - les - se et sans moi — tu vieil - lis en pleu -

Fl. Viol. Fl. Viol.  
 dolce Fag. pp  
 Vcello.

stil - - len sein Leid, sei-ne Trä - - nen zu trocknen, zu stil-len sein  
 rant mon mal - heur, et sans moi — tu vieil - lis en pleu - rant mon mal -

pp

Allegro.

Leid. Brü - der voll Neid,  
 heur. Frè - res ja - loux:

Str-Quart. p cresc. f Hörn. Klar. Viol. Viol.  
 Fag. Hörn.

Scheel-sucht und Ra - che! Euch fleh - - te um Mit-leid der hilf-lo-se Schwache, umsonst, als  
 trou - pe cru - el - le! C'est vous, — c'est vous, dont la main cri-mi - nel - le, à son a -

Fl. Viol. Fl. Viol. II. Viola.  
 p f p pp  
 Fag. Bässe.

Sklassen verkauftet ihr ihn, euch fleh - - te um Mit-leid der hilflose Schwache, umsonst, als  
 mour m'o-sa ra - vir, c'est vous, — c'est vous, dont la main cri-mi - nel - le à son a -

(mit Fl.) Viol. Fl. Viol. II. Viola.  
 Hörn. fp p pp

Sklaven verkauftet ihr ihn.  
*mour m'o-sa ra - vir.*  
 (mit Fl.)

*ff* Tutti.

Rührten euch denn nicht des Va - ters Trä - nen? ihr saht seinen Schmerz, seinen  
*Vous a - vez pu - voir sans fré - mir ses pleurs, ses pleurs, sa dou -*

Viol. Fl. Klar. Quart.

*p*

Kum - - mer, sein Seh - nen, und bleibt ver - stockt! Ihr verdient mei - nen  
*leur pa - ter - nel - le, in - grats, in - grats! Je de - vrais vous ha -*

Haß, ihr verdient mei - nen Haß! Dennoch, blut - be - gier - ge Hy - ä - - nen! ich  
*ir, je de - vrais vous ha - ir; et pour - tant mal - gré mes a - lar - - mes, mal -*

Viol. Quart. Tutti. Quart.

*pp* *ff* *pp*

fühl, daß mein Herz euch ver - zeiht. Wa - re es mög - - lich, daß ihr be -  
*gré cet af - freux sou - ve - nir, si vous pou - viez vous re - pen -*

Tutti. Quart.

*ff* *pp*

reut, dann ver-söhn - ten mich eu - re Trä - - - nen,  
*tir, je se-raïs tou - ché de vos lar - - - mes,*

wä - re es mög - - - lich, daß ihr be - reut, dann ver-söhn - ten  
*si vous pou - vez vous re - pen - tir, je se-raïs tou -*

mich eu - re Trä - - - nen. Doch ja,  
*ché de vos lar - - - mes. In - grats,*

*f* Hörn. *p* *f* Viol. *f* Fag.

ihr verdient meinen Haß, ihr ver - dient mei - nen Haß; dennoch,  
*je devrais vous ha - ir, je de - vrais vous ha - ir, et pour.*

*f* Viol. *fp* *p* *pp* Quart. *pp*

Fag.

blut - be - gier - ge Hy - ä - - - nen! ich fühl, daß mein Herz euch ver - zeiht.  
*tant mal - gré mes a - lar - - mes, mal - gré cet af - freux sou - ve - nir,*

*ff* *pp* *ff* Tutti. Quart. Tutti.

Wä - re es mög - - - lich, daß ihr be - reut, dann ver - söhn - ten  
 si vous pou - vriez - - - vous re - pen - tir, - je se - rais tou -

Quart. *pp* *p*

mich eu - re Trä - - - nen, dann ver - söhnten mich eu - re  
 ché de vos lar - - - mes, je se - rais tou - ché de vos

Hörn. u. Fag. Quart. *f* *R*

Trä - - - nen, dann ver - söhn - ten mich eu - re Trä - - -  
 lar - - - mes, Viol. je se - rais tou - ché de vos lar - - -

Hörn. u. Fag. Quart. *f* *R*

nen, eu - re Trä - - - nen, eu - re Trä - - -  
 mes, de vos lar - - - mes, de vos lar - - -

*cresc.*

nen.  
mes.

Tutti *f* Hörn.

**Utobal** (von links hinten kommend). Wie, Herr, während ein tiefer Schlummer noch die Augen aller Bewohner von Memphis schließt, wandelst du allein in deinem Palaste umher? Und so oft ich dich allein sehe, deckt finsterer Gram deine sonst so heitere Stirn? Wer kann sagen, er sei glücklich, wenn der große Cleophas es nicht ist? Pharaon ernannte dich zu seinem Statthalter, und du teiltest mit ihm alle Gewalt. Deine weise Vorsicht rettete Ägypten vor einer drückenden Hungersnot. Die Großen des Reichs hegen tiefe Ehrfurcht vor dir; der König liebt dich und das Volk betet dich an. Eine Ehre, die man sonst nur den Königen erzeigt, steht dir bevor. Morgen wirst du im Triumph durch die Stadt geführt, und wohin dein Blick sich wendet, siehst du Glückliche, die es durch dich sind.

**Joseph.** Wahr ist es, daß durch meine Vorsorge die Ägypter im Überflusse leben. Aber lieber Utobal, in andern Ländern gibt es der Unglücklichen so viele!

**Utobal.** Und das kümmert dich? Bist du doch nicht beauftragt, für das Heil der ganzen Welt zu wachen.

**Joseph.** Du bist noch zu kurz in meinem Dienste, um mein ganzes Schicksal zu wissen. Jedoch ich lernte in dir einen redlichen Mann kennen, der mein ganzes Vertrauen verdient – und ich bedarf eines solchen.

**Utobal.** Herr, ich werde mich desselben würdig zeigen! Alles, was ich weiß ist, daß du vor neun Jahren, durch eine unbekannte Gottheit erleuchtet, dem Könige das Schicksal seines Volkes weissagtest. Deine Weisheit schien ihm so groß, daß er dir seinen Siegelring an den Finger steckte, dich mit dem Namen Cleophas belegte, und dir die Regierung seines Reiches vertraute.

**Joseph.** Vernimm also: daß ich ein geborener Hebräer bin. Als Sklave wurde ich hierher verkauft. Die Rache eines wollüstigen Weibes ließ mich lange in einem abscheulichen Kerker schmachten. Meine Traumdeutungen befreiten mich und brachten mich zu hohen Ehren.

**Utobal.** So genau war ich bis jetzt mit deinem Schicksale nicht bekannt.

**Joseph.** Der Gott meiner Väter leitete mich durch viele Trübsale zum Glücke. Ich stamme von Eltern ab, deren Gewerbe hier in geringem Ansehen steht. Mein Vater ist ein Hirte, dessen zahlreiche Herden an den Ufern des Jordans weiden. Er heißt Jacob, ist ein Enkel Abrahams und seine seltenen Tugenden erwarben ihm die Gunst und den innigen Verkehr mit der Gottheit, deren sich sein Ahnherr rühmen konnte. Seine Familie bestand aus zwölf Söhnen. Ich war der älteste von zweien, die ihm seine geliebte Rahel geboren. Jacobs Liebe neigte sich vorzüglich zu mir. Dies erweckte den Neid meiner Brüder, sie warfen einen unverdienten Haß auf mich. Vernimm jetzt die Freveltat, zu welcher dieser sie verleitete.

(Morgengrauen.)



N<sup>o</sup> 2. ROMANZE.

Andante. Joseph.

Ich war Jüng - ling noch an Jah - ren, vier - zehn  
*A peine au sor - tir de l'en - fan - ce, qua - torze*

zähl - te kaum ich nur, und ich träum - te nicht Ge - fah - ren, folg - te  
*ans au plus je comp - tais, je sui - vis a - vec confi - an - ce de mé - chants*

mei - ner Brü - der Spur. Si - chem gab uns fet - te Wei - de, sie ge - hör - te un - serm  
*frè - res que j'ai - mais. Dans Si - chem au gras pa - tu - ra - ge nous paissions de nombreux trou -*

Stamm. Nie - mand tat ich was zu - lei - de und war schüch - tern wie ein  
*peaux, j'é - tais sim - ple comme au jeune â - ge, ti - mi - de comme mes a -*

Lamm, niemand tat ich was zu - lei - de und war schüchtern wie ein Lamm.  
*gneaux, j'é - tais simple comme au jeune â - ge ti - mi - de comme mes a - gneaux.*

Ob. dolce  
 Fag. u. Horn.  
 Viol.  
 Quart.  
 Viola.  
 Hörn.  
 Bässe.  
 Quart.  
 Ob. dolce



Wo drei Pal - men ein - sam ste - hen, lag ich im Ge - bet vor  
*Près de trois Pal - miers so - li - tai - res j'a - dres - sais mes vœux au Sei -*

Fag. u. Hörn. *p* Viol. Quart. Viola.

Gott, da be - gan - nen ihr Ver - ge - hen mei - ner Brü - der fre - che  
*gneur, quand sai - si par ces mé - chants frè - res j'en fré - mis en - cor de fray -*

Rott. Ei - ne Gru - be war da - ne - ben, da hin - ein ver - senkt' man  
*eur! Dans un hu - mide et froid a - bi - mé ils me plon - gent dans leurs fu -*

mich, ach, ich denk da - ran mit Be - ben, sie war kalt und schauer - lich, ach, ich  
*reurs, quand je n'opposais à leur cri - me que mon in - nocence et mes pleurs, quand*

Hörn. *p* Quart. Hörn. Bässe.

denk da - ran mit Be - ben, sie war kalt und schauer - lich. Ach!  
*je n'opposais à leur cri - me que mon in - nocence et mes pleurs. Hé -*

Ob. Quart. *dolce* Fag. u. Hörn. *p* Viola.

End - lich ward ich auf ge - zo - gen, ich war dem sichern To - de nah,  
*las, près de quit - ter la vi - e au jour je fus en - fin ren - du*

Viol.  
 Quart.

Durst nach Gold hat ü - ber - wo - gen, Sklaven - händ - ler wa - ren da. Diesen  
*à des marchands de l'A - ra - bi - e comme un es - clave ils m'ont ven - du, tan -*

ward ich hin - ge - - ge - ben, gie - rig teil - ten sie das Gold. Ach!  
*dis que du prix de leur frè - re ils comptent l'or qu'ils par - ta - geaient, hé -*

Mei - nes teu - ren Va - ters Le - ben klebt viel - leicht am Sün - den - sold! Ach!  
*las, moi je pleurais mon pè - re et les in - grats qui me ven - daient! hé -*

Hörn.  
*p*  
 Quart.  
 Hörn.

Bässe.

Mei - nes teu - ren Va - ters Le - ben klebt viel - leicht am Sün - den - sold!  
*las, moi je pleurais mon pè - re et les in - grats qui me vendaient!*

Ob.  
 Quart.  
*dolce*  
 Fag. u. Hörn.

(Es wird ganz hell.)

**Utobal.** Und du rächtest dich nicht an diesen Pflichtvergessenen, da die Gewalt, welche dir Pharao verliehen, dir die Mittel dazu beut?

**Joseph.** Utobal, sie sind meine Brüder!

**Utobal.** Daß sie das vergaßen, dafür wird sie der Gott deiner Väter gestraft haben. Die Hungersnot, die jetzt rings um uns her herrscht —

**Joseph.** Triffst diese nicht auch meinen mir so teuren Vater? Ich unterstützte sie bisher heimlich, ließ ihnen von unserm Überflusse zukommen. Feinde und Neider meines Glücks entdeckten das, und erwirkten bei dem Könige eine strenge Fruchtsperre. **Utobal.** wie quälend ist mir der Gedanke, daß mein guter Vater vielleicht den schrecklichen Hungertod stirbt!

**Utobal.** Herr, befiehl über deinen Knecht!

**Joseph.** Reise so schnell als möglich nach dem Lande Hebron. Erkundige dich, ob Jacob noch lebt. Sage ihm, er solle mit seiner Familie, seinen Knechten und seinen Herden hierher ziehen. Ich selbst würde seine Kniee umfassen, wenn das Heil der Ägypter, deren Wohlfahrt der König in meine Hände legte, meine Abreise erlaubte. Die Stunde naht, wo das Volk auf den öffentlichen Plätzen die nötigen Unterstützungen aus unsern Vorrathshäusern erwartet. Ich gehe, wohin mich meine Pflicht ruft. Von deinem Diensteifer, mein lieber Utobal, erwarte ich, daß du aufs schleunigste einen Auftrag erfüllst, von dem die Ruhe und das Glück meines Lebens abhängt. (Er entfernt sich nach rechts ins Innere des Palastes.)

**Utobal** (Joseph nachsehend). Welch ein Mann! Welche Tugenden! Die Gottheit hat ihn zu ihrem Liebling erkoren. Seit der König ihm seine Gewalt vertraute, herrscht das Recht, und jeder genießt sein Eigentum in Frieden. (Er wendet sich nach links hinten.) Ich eile, um seinen Auftrag zu erfüllen. (Er will links hinten abgehen.)

**Ein Offizier** (tritt ihm von links hinten entgegen).

**Sklaven** (kommen mit dem Offizier).

**Offizier** (gibt den Sklaven einen Wink).

**Die Sklaven** (verlöschen die brennenden Flammenbecken und entfernen sich nach links hinten).

**Offizier.** Fremdlinge begehren beim Cleophas Gehör. Vergebens versagte ich ihnen den Eintritt, sie beharren auf ihrer Bitte.

**Utobal.** Und was verlangen diese Ungestümen?

**Offizier.** Das weiß ich nicht. Sie scheinen sehr unglücklich zu sein. Ihre Kleidung zeigt von höchstem Elende; durch Tränen und Seufzer suchten sie mich zu erweichen.

**Utobal.** Woher kommen sie?

**Offizier.** Aus dem Lande Kanaan. Es sind Hebräer.

**Utobal.** Aus dem Lande Kanaan? Führe sie hierher, behandle sie mit Liebe und Güte.

**Offizier** (geht nach links hinten ab).

**Utobal.** Diese wichtige Neuigkeit muß ich sogleich dem Cleophas berichten. Vielleicht wird er durch sie von dem Schicksale seines Vaters unterrichtet. (Er entfernt sich nach rechts in das Innere des Palastes.)

**Der Offizier** (führt die Söhne Jacobs (ohne Benjamin), nachdem Utobal abgegangen ist, von links hinten herein).

**Isaschar, Naphtali und Levi** (tragen Kästchen und Gefäße mit Geschenken).

**Offizier.** Trocknet eure Tränen, der große Cleophas bewilligt euch Gehör; bald wird er hier erscheinen. (Er entfernt sich nach rechts in das Innere des Palastes.)

**Ruben.** Brüder, vertraut dem Gott unserer Väter! Der große Cleophas, der Wohltäter Ägyptens, wird uns in dieser Gegend eine Freistatt gewähren.

**Naphtali.** Was Gott verheißt, hält er gewiß. Sprach er nicht beim Opfer zu unserm Vater, „Jacob, zieh nach Ägypten, dort wird sich dein Leid in Freude verkehren!“

**Simeon.** Nur mich Unglücklichen quälen und drücken die schrecklichsten Gewissensbisse, seit ich diesen Boden betrat.

**Ruben.** Warum fühlst du dich hier unglücklicher?

**Simeon** (leise zu seinen Brüdern). Wurde Joseph nicht nach Ägypten —?

**Naphtali.** Aber warum denn immer an den unglücklichen Joseph denken? Gott hat uns gewiß verziehen, da er uns in dieses gastfreie Land führte.

**Simeon.** Nein, der Herr zog seine Hand ab von den strafwürdigen Söhnen Jacobs.

**Naphtali.** Siehst du nicht, daß seine Gnade noch über uns waltet. Er rettete uns vom Hungertode, der Kanaan verwüstet.

**Simeon.** Ich bin es, ihr seid es, die dem menschlichen Geschlechte diese Plage bereiteten.

**Ruben.** Und welches schreckliches Verbrechen haben wir denn begangen?

**Simeon.** Du fragst, Ruben? Du — und mich?

**Naphtali.** Sollte ein einziger Fehltritt unser ganzes Leben vergiften?

**Simeon.** Wenn man das Recht des Stärkeren gegen Jugend und Unschuld mißbraucht, das nennst du Fehltritt? Diese Mißhandlung lastet wie ein schweres Verbrechen auf meinem Herzen. Meine Seele findet keinen Frieden mehr!

**Ruben.** Beruhige dich, Simeon. Gott ist so gnädig, als gerecht!

**Naphtali.** Sei ruhig! Bedenke, wenn unser ehrwürdiger Vater es erführe — sein Fluch —!

**Simeon.** Wenn ihr die Furcht hegtet, meine Gewissensbisse möchten euch verraten, warum führtet ihr mich in dieses Land, wo der unglückliche Joseph als Sklave schmachtet? Warum hieltet ihr mich ab, in der Wüste zurückzubleiben? Hunger und Verzweiflung hätten mein armseliges Leben schon geendet.

**Ruben.** Undankbarer, machst du uns unsere Liebe für dich zum Vorwurf.

**Simeon.** Damals hättet ihr mir eure Liebe beweisen sollen, als meine treulosen Ratschläge euren Haß gegen den tugendhaften Joseph weckten!

**Naphtali** (zu Simeon). Du sahst mich sein Schicksal beweinen — und — verzeih mir's — mein Herz ver wünschte dich!

**Simeon.** Statt mich zu verwünschen, hättest du mich mit dem Dolche durchbohren sollen, den ich gegen Joseph zückte.

**Naphtali.** Warst du nicht mein Bruder?

**Simeon.** War Joseph nicht auch der meine?

**Ruben.** Schone unsrer und stille deinen Gram.

**Naphtali.** Suche dich zu fassen.

## Nº 3. ENSEMBLE.

Allegro.  
Simeon.

Nein! Nein!  
Non! Non!

Gott der Herr ist belei - digt, er rächt gewiß, er  
l'É - ter - nel que j'offen - se, m'ac - ca - ble, m'ac -

rächt mei - ne Mis - se - tat! Auf mei - ner  
ca - ble du poids de mes maux, et sur mon

Stirn lest ihr die Wor - te, die sei - ne  
front dans sa ven - gean - ce son doigt di -

Hand gezeich - net hat: Der Frev - ler finde kein Er - bar -  
vin tra - ça ces mots: Mor - tels, fu - yez un mi - sé - ra -

Fl.  
Klar. u. Fag.  
Viol.  
Str.-Quart. *p* *f* *f* *mf* *f* Quart. *p*

Klar. u. Fag.  
Viol.  
*f* *p* Quart. *p*

*f* *p* *pp*

*pp* *pp* *cresc.*

*ff* Tutti. *p* Viol. u. Fag. Viol. u. Bässe. *ff*

S  
 men; von den Sterb-li - chen sei er ge - flohn! Er riß aus  
*ble,* *il n'a plus* - - - *de pa - rents,* *d'a - mis,* *des bras d'un*

Violen u. Fag.  
 Tutti. *p* *ff* Viol. u. Bässe. Tutti. *p*

S  
 vä - ter - li - chen Ar - - - men den so zärt - lich ge -  
*pè - re in - con - so - la - - - ble,* *il* *ra - vit le plus*

*ff* *p* *Fl.* *Quart.* *cresc.*

S  
 lieb - - - ten Sohn, den so zärt - lich ge - lieb - ten  
*ten - - - dre fils,* *il ra - vit le plus - ten - dre*

*f* *ff* *p* Quart.

(Er sinkt erschöpft Ruben in die Arme.)

S  
 Sohn.  
*fils.* Ruben (Tenor) (ihn beruhigend).

R  
 O Si - me - on! Ge - beug - ter Bruder, stil - le deinen her - ben  
 O *Si - mé - on!* *Mal - heu - reux frè - re,* *cal - me cette af - freuse dou -*

N  
 Naphtali (Tenor) (ebenso).  
 O Si - me - on! Ge - beug - ter Bruder, stil - -  
 O *Si - mé - on!* *Mal - heu - reux frè - re,* *cal - -*

Tenor I. II.  
 Die Brüder. O Si - me - on! Ge - beugter Bruder!  
 Baß.

*Fl. u. Viol.* *Klar. Fag.* *Fl.* *Klar.* *Viol.*

**R**  
 Schmerz, stil - le dei - nen her - ben Schmerz!  
*leur,* *cal - me cette af - freuse dou - leur!*

**N**  
 - - le dei - nen her - ben Schmerz, stil - - - le dei - nen  
 - - me cette af - freu - se dou - leur, cal - - - me cette af -

stil - le dei - nen her - ben Schmerz, stil - le dei - nen  
*cal - me cette af - freu - se dou - leur,* *cal - me cette af -*

*Fl. Klar.*  
*Quart. cresc.*

**S**  
 Simeon (sich erhebend.)  
 Wie er - - setz ich den  
*Com - ment rendre un*

**N**  
 her - ben Schmerz!  
*freu - se dou - leur!*

her - ben Schmerz!  
*freu - se dou - leur!*

*G. Orch. f* *dimin.*

**S**  
 Sohn un - serm Va - - - ter?  
 *fils à son pè - - - re?*

*p.*

**Ruben und Naphtali mit Tenor I.**  
 Die Sprich doch nicht von un - serm Va - ter! Ach!  
 Brüder. *ah!*

*Quart.* *fp*  
*Quand tu par - les de no - tre pè - re,*



Die - ses zer - reißt uns das Herz! Ach! Die - ses zer -  
 Tu nous dé - chi - res le cœur! ah!

H. Bl.  
*fp* *fp* *fp* *fp* *cresc.*

Simeon.  
 Wenn oft, um mei - nen Schmerz zu stil -  
 Quant pour a - pai - ser ma souf - fran -  
 reißt uns das Herz!  
 chi - res le cœur!

len, mein Weib mir mei - ne Kin - der bringt, dann  
 ce je cours em - bras - ser mes en - fants, de

*f* *Quart.* *p* *f* *p* *f* *p*

trifft mich Got - tes schwe - re Ra - - che, ich  
 Dieu ta ter - ri - - ble puis - san - - ce me

Viol. Klar. u. Fag. *Fl.*  
*cresc.* *p*

flieh ih - ren Arm, ich  
 suit dans leurs bras, me

*f* *p* *f* *p*

S  
flieh ih - ren Arm, der mich umschlingt.  
*suit* dans leurs bras ca - res - sants.

S  
Sie lächeln voll Unschuld mir ent - ge -  
Mal - gré leur na - îve in - no - cen -

S  
gen, sie lä - cheln voll Unschuld mir ent - ge - - gen, doch  
ce, mal - gré leur na - îve in - no - cen - - ce je

S  
Schre - cken und Wahn - sinn er - grei - fen mich, doch  
sens re - dou - bler mon ef - froi, je

Viola. Viol. II. Viol. I. H.-Bl.

Pauke.

S  
Schre - cken und Wahn - sinn er - grei - fen mich, ich les in  
sens, je sens re - dou - bler mon ef - froi, je lis aux

Fl. Quart. p



S  
ih - - - ren kind - li - chen Zü - gen: un - dank - - bar,  
traits de leur en - fan - ce, qu'ils se - ront in - grats,

(Er bricht weinend zusammen.)

S  
un-dankbar werden sie einst wie ich!  
qu'ils se - ront in - grats oom - me moi!

Tenor I. II. O tröste dich, Con - so - le toi, gebeugter malheureux

Die Brüder. O tröste dich, o tröste dich, gebeugter Bru - - -  
Baß. Con - so - le toi, con - so - le toi, malheureux frè - - -

Quart. V. u. Klar. Fl. Klar.  
f dolce p

(auffahrend, wie im Wahnsinn.)

S  
Ich bin ge - straft, Gott  
Je suis pu - ni par  
Bru - der, frè - re,  
der,  
re,

Quart. cresc.

S  
- ist ge - recht, verflucht bin ich und mein Ge -  
le Sei - gneur, sur moi pè - se son bras ven -

Bläs. f ff G. Orch. p Quart.

S  
schlecht!  
geur!

O denk an uns,  
Ah, songe à nous,

an un-tern Va - ter!  
songe à ton pè - re!

Ich Je bin ge-  
suis pu-

O denk an uns, o denk an uns, an un-tern Va - - - ter!

Ah, songe à nous, ah, songe à nous, songe à ton pè - - - re!

V. u. Klar. Fl. Klar.

S  
straft,  
ni

Gott par  
le Sei-

ist ge-

*cresc.* *f*

S  
recht,  
gneur;

ver-flucht  
sur moi

bin ich und mein Ge -  
pè - se son bras ven -

G. Orch. *ff* *p* Quart.

S  
schlecht!  
geur!

Ten. I. *p* *cresc.*

O trö - ste dich, gebeugter Bru - - - der! O denk an uns,  
Con - so - le toi, mal - heureux frè - - - re! Ah, songe à nous,

Ten. II. *p* *cresc.*

O trö - ste dich, ge - beugter Bru - der! O denk an  
Con - so - le toi, mal - heu - reux frè - re! Ah, songe à

Baß. *p* *cresc.*

O trö - - ste dich, gebeugter Bru - - - der! O denk an  
Con - so - - le toi, mal - heureux frè - - - re! Ah, songe à

*pp* *cresc.*

Die Brüder.

S  
 Ich bin ge -  
 Je suis mau -

— an unsern Va - - ter! Ist dei - ne Reu - e wirklich echt, ist dei - ne Reu - e wirklich  
 — songe à ton pè - - re! Ton dés - es - poir et ta dou - leur; ton dés - es - poir et ta dou -

uns, an unsern Vater! Ist dei - ne Reu - e wirklich echt, ist dei - ne Reu - e wirklich  
 nous, songe à ton pè - - re! Ton dés - es - poir et ta dou - leur; ton dés - es - poir et ta dou -

uns, an unsern Va - - ter! Ist dei - ne Reu - e wirklich echt, ist dei - ne Reu - e wirklich  
 nous, songe à ton pè - - re! Ton dés - es - poir et ta dou - leur; ton dés - es - poir et ta dou -

Fl.  
Klar.  
 f cresc.  
Quart.  
 Fag.

3  
 straft, Gott ist ge - recht, Gott ist ge - recht!  
 dit, je suis mau - dit par le Sei - gneur!

echt, der Herr ist gnä - dig und ge - recht! O trö - ste dich,  
 leur ont dés - ar - - mé le Dieu ven - - geur! Con - so - le toi,

echt, der Herr ist gnä - dig und ge - recht! O trö - ste  
 leur ont dés - ar - - mé le Dieu ven - - geur! Con - so - le

echt, der Herr ist gnä - dig und ge - recht! O trö - ste  
 leur ont dés - ar - - mé le Dieu ven - - geur! Con - so - le

ff G. Orch.  
 Quart.  
 pp

cresc.  
 gebeug - ter Bru - - der! O denk an uns, an unsern Va - -  
 mal - heureux frè re! Ah, songe à nous, songe à ton pè - -

dich, gebeug - ter Bru - - der! O denk an uns, an un - sern  
 toi, mal - heureux frè re! Ah, songe à nous, songe à ton pè - -

dich, gebeug - ter Bru - - der! O denk an uns, an unsern Va - -  
 toi, mal - heureux frè re! Ah, songe à nous, songe à ton pè - -

cresc.

ter! re! Ist dei - ne Reu - e wirk - lich echt, ist dei - ne Reu - e wirk - lich echt, der Herr ist  
 Vater! Ton dés - es - poir et ta dou - leur, ton dés - es - poir et ta dou - leur doi - vent a -  
 ter! re! Ist dei - ne Reu - e wirk - lich echt, ist dei - ne Reu - e wirk - lich echt, der Herr ist

*f* *cresc.* *ff* G. Oreh.  
 Quart. *ff* G. Oreh.  
 Pag.

Simeon.  
 Ten. I. II. Ich bin ge - straft,  
 Je suis mau - dit, unis.  
 gnä - dig und ge - recht, ist dei - ne Reu - e wirk - lich  
 Baß. pai - ser le Sei - gneur, ton dés - es - - poir et ta dou -

Viol.

S  
 ich bin ge - straft, ich bin gestraft,  
 je suis mau - dit, je suis maudit,  
 echt, ist dei - ne Reu - e wirklich echt, der Herr ist  
 leur, ton dés - es - - poir et la dou - leur doi - vent a -

(er sinkt nieder.)  
 S  
 Gott ist gerecht, verflucht bin ich und mein Geschlecht.  
 par le Seigneur, je suis maudit par le Sei - gneur.  
 gnädig und ge - recht, der Herr ist gnädig und ge - recht.  
 paizer le Sei - gneur, doipent a - paizer le Sei - gneur.  
 Str. - Quart.

Meno mosso.

Ruben.

Still! Horcht, wer kommt?  
*Paix! É - cou-tons!*

Ten. I.  
 Horcht, wer kommt?  
*É - cou-tons!*

Ten. II.  
 Horcht, wer kommt?  
*É - cou-tons!*

Baß.  
 Horcht, wer kommt?  
*É - cou-tons!*

Meno mosso.

Hörn.  
*pp*

Fl.  
*pp*

Bässe.  
 Hörn.

Seid al-le stil - le!  
*Faisons si - len - ce!*

Seid al-le stil - le!  
*Faisons si - len - ce!*

Seid al-le stil - le! Die Wa-che nähert sich uns  
*Faisons si - len - ce! Dé - jà la gar-de vient vers*

Seid al-le stil - le!  
*Faisons si - len - ce!*

Viol. I.  
*p*

V. II.  
*p*

Bässe.  
*p*

Die Wa-che nähert sich uns schon,  
*Dé - jà la gar-de vient vers nous,*

schon,  
*nous,*

seid stil - le!  
*si - len - ce!*

Die Wa-che nähert sich uns schon, seid  
*Dé - jà la gar-de vient vers nous, si -*

Die Wa-che nähert sich uns schon, seid  
*Dé - jà la gar-de vient vers nous, si -*

le!  
ce!

Und ih-nen folgt der Gou-ver-neur!  
C'est le mi-nis-tre qui s'a-van-ce.

stil-le!  
len-ce!

Und ih-nen folgt der Gou-ver-neur!  
C'est le mi-nis-tre qui s'a-van-

Simeon (am Boden).

Wen  
Frap-

Und ih-nen folgt der Gou-ver-neur.  
C'est le mi-nis-tre qui s'a-van-ce.

neur.  
ce.

O Si-me-on, sei ru-hig!  
Ob-ser-ve le si-len-ce!

O Si-me-on, sei ru-hig!  
Ob-ser-ve le si-len-ce!

Fl.  
dolce  
Hörn.

Got-tes Gericht ver-folgt, der findet auf Er-den nie Ru-he!  
pé du cé-les-teourroux pour-rai-je garder le si-len-ce?

Sei  
Si-

Sei stil-  
Si-len-

Quart.

S  
 Weh mir!  
 Hé - las!

stil - - - le!  
 len - - - ce!

Bar - bar, willst du uns e - lend  
 Cru - el, tu veux nous perdre

- - - le!  
 - - - ce!

Bar - bar, Bar - bar, willst du uns e - lend  
 Cru - el, cru - el, tu veux nous perdre

- - - le! Ach, müssen wir dich knie - end flehn?  
 - - - ce! Faut - il, faut - il embrasser tes ge - noux? Sei  
 Si -

S  
 Weh mir! O Gott! Woher nehme ich Ru - -  
 Hé - las! Pourrai - - - je gar - der le si - len - -

sehn?  
 tous!

Sei stil - - - le, sei ru - - - hig, sei  
 Si - len - - - ce, si - len - - - ce, si -

sehn? Sei stil - - - le, sei ru - - - hig, sei  
 tous! Si - len - - - ce, si - len - - - ce, si -

stil - - - le, sei ru - - - hig, sei  
 len - - - ce, si - len - - - ce, si -

Quart. *pp*

S  
 - - - he?  
 - - - ce?

ru - - - hig!  
 len - - - ce!

ru - - - hig!  
 len - - - ce!

ru - - - hig!  
 len - - - ce!

*ff* *Tutti.* Hörn. u. Tromp.



**Simeon** (stürzt nach links hinten zurück, verdeckt von den Brüdern.)

**Vierundzwanzig Mann Leibwache** (erscheinen mit einem **Anführer** von rechts hinten und nehmen vor der Säulenhalle Aufstellung.)

**Der Offizier** (kommt gleichzeitig von rechts zurück).

**Vier Sklaven** (näheren sich von links hinten).

**Offizier.** Fremdlinge! Cleophas wird gleich hier erscheinen; erzeigt ihm die Ehren, die ihm als Stellvertreter des Königs gebühren! Werft euch vor ihm in den Staub!— Da ist er! (Er tritt nach hinten u. nimmt vor der Leibwache Aufstellung.)

**Joseph** (erscheint mit **Utobal** von rechts).

**Die Brüder** (werfen sich bei Josephs Erscheinen nieder).

**Utobal** (leise zu Joseph). Da sind die Fremdlinge, die sich Hebräer nennen.

**Joseph** (leise entgegnend). Wie schlägt mein Herz bei ihrem Anblick! Wenn unter ihnen einer meiner Brüder wäre? (Er tritt mit **Utobal** näher.)

**Ruben.** Herr, im Staube gebückt, flehen wir dich an—!

**Joseph** (tritt gegen seine Brüder vor). Fremdlinge, steht auf!

**Die Brüder** (erheben sich).

**Joseph** (sich zu **Utobal** wendend, leise). Was seh ich, **Utobal**! Meine Augen trügen mich nicht! Es sind meine Brüder!

**Utobal** (leise). Ist es möglich!

**Ruben** (zu **Joseph**). Herr, du siehst Unglückliche, die im Namen eines ganzen Volkes dich um Beistand anflehen.

**Joseph** (leise zu **Utobal**). Das ist **Ruben**, der älteste meiner Brüder.

**Isaschar, Naphtali und Levi** (näheren sich mit den Kästchen und Gefäßen.)

**Naphtali.** Wir sind arme Hirtensöhne, Schätze haben wir nicht. Was wir dir hier zu Füßen legen, ist das Kostbarste, was wir besitzen. Herr, verschmähe nicht den Weihrauch, den wir bei unseren Festen der Gottheit zum Opfer bringen!

**Isaschar, Naphtali und Levi** (setzen ihre Geschenke vor **Joseph** nieder).

**Joseph** (leise zu **Utobal**, auf **Naphtali** blickend). Das ist **Naphtali**, der einzige, der mein Schicksal beweinte!

**Utobal** (leise zu **Joseph**). Herr, verbirg deine Rührung!

**Ruben.** Wohltätiger Schutzgeist Ägyptens, dessen weise Vorsicht dieses Volk vom Hungertode rettete, verzeih, wenn der Ruf deiner erbarmenden Großmut uns in dieses Land zog. Ach, die Gegend von Hebron, die Täler von Sichem, sonst so fruchtbar, liegen wüst und öde; der Herr hat sein Volk durch Hunger heimgesucht; Israel ist gezwungen, das Land seiner Väter zu verlassen und die Altäre, die seine Hand zur Ehre des Ewigen errichtete.

**Joseph** (beiseite). O unglückliches Land! (Laut.) Also euer ganzes Volk ist nach Ägypten gezogen? Welche Ansprüche habt ihr auf Pharaos Wohltaten?

**Ruben.** Wir sind unglücklich! Herr, verwirf die Kinder Jacobs nicht!

**Joseph** (bebend). **Jacob** nennt sich euer Vater?

**Ruben.** Ja, Herr! Dieser ehrwürdige Greis wird von seinem Volke angebetet wie du. Er ist vom Unglück gebeugt, dennoch lobt er Gott, liebt seine Kinder und Menschenglück lag ihm stets am Herzen.

**Joseph** (ergriffen, beiseite). O mein Vater!

**Naphtali.** Der Himmel fristete seine Tage zum Glück seiner Kinder!

**Joseph** (beiseite). Ewiger, nimm meinen Dank!

**Naphtali.** Ein hohes Alter wurde ihm zu teil. Doch seine Seele ist ungeschwächt. Nur seine Augen wurden dunkel. Ach, die Freude, seine Kinder zu sehen, muß er entbehren.

**Joseph.** Und wie konntet ihr euren Vater verlassen, hilflos, in eurem Lande dem Hunger preisgegeben?

**Ruben.** Herr, **Jacob** zog mit uns, unser Gott erlaubte es ihm.

**Joseph.** Warum seh ich ihn denn nicht hier?

Hättet ihr ihn allein gelassen?

**Ruben.** Unser jüngster Bruder **Benjamin** verläßt ihn nie.

**Joseph** (leise und entzückt zu **Utobal**). **Benjamin**, mein Bruder, der mit mir unter einem Herzen lag. Ach, kaum erträgt mein Herz die Fülle seines Glücks! (Laut.) Und werde ich euren Vater bald sehen?

**Ruben.** In Gesellschaft unserer Weiber, unserer Kinder und zahlreicher Knechte durchwandert er noch die Wüste. Wir sind ihm vorgeeilt, um deinen Schutz, o Herr, für seine ganze Familie anzuflehen.

**Joseph.** Den gewähr ich euch, Söhne Jacobs! Ihr sollt hier Hilfe und Rettung finden.

**Ruben.** Ist es uns also erlaubt, unsere Zelte in der Fläche aufzuschlagen, von wo aus man das reiche Memphis erblickt?

**Joseph.** Das mögt ihr und ich werde für eure Bedürfnisse sorgen, Fremdlinge! ich werde euch Beweise geben, wie sehr ich Alter und Unglück ehre.

**Ruben.** Herr, unsre Erkenntlichkeit—

**Die Brüder** (stürzen zu Josephs Füßen).

**Joseph** (gerührt und hingerissen). Steht auf, meine Br—! (Er faßt und sammelt sich.) Fremdlinge, steht auf! (Leise zu **Utobal**.) **Utobal**, welch ein Augenblick! Mein Herz ist so bewegt!

**Die Brüder** (erheben sich).

**Joseph** (laut). Sind alle Söhne Jacobs vor mir versammelt? Hat euer ehrwürdiger Vater nie einen verloren?

**Naphtali.** Ja, Herr! der Tod raubte uns unsern Bruder **Joseph**.

**Simeon** (aufgeschreckt). Wer spricht von **Joseph**? (Er bricht sich durch seine Brüder einen Weg, so daß ihn **Joseph** erst jetzt erblickt.)

**Joseph** (beiseite). Das ist **Simeon**! Mein Blutwallt!

**Simeon** (hervortretend). Nein! Nein! Der Tod raubte ihn uns nicht! Ich hoffe, er lebt, er muß leben! Dies ist der einzige Trost, der mir übrig bleibt!

**Der Offizier** (gibt den Sklaven einen Wink).

**Die vier Sklaven** (näheren sich den Geschenken und tragen sie nach rechts hinein).



# NO 4. FINALE.

**Allegro.**

**Joseph (für sich).**

Ach! Sein An-blick ist mir fürch-ter-lich!  
 Ah! Son aspect me fait hor-reur!

Str.-Quart.

**Utobal (leise).**

**Joseph (leise zu Utobal)**

Herr! Was er-greift so hef-tig dich?      Ihn seh ich  
 Quel trouble vous sai-sit, sei-gneur?      Tout me rap-

**Ruben (leise zu Simeon).**

hier, den Wü- - te - rich!      Stil - - - le den  
 pel - - le sa fu - reur.      Cal - - - me le

**Joseph.**

**Naphtali (leise zu Simeon).**

Ihn seh ich  
 C'est Si-mé -

Stil - le den Schmerz, sonst drohn uns Ge-fah - -  
 Cal - me le trou - - ble, qui t'é - ga - -

Ein Bruder (Baß)

Schmerz, sonst drohn uns Ge - fah-ren!  
 trou - ble, qui, t'é - ga-re!

Stil - le den Schmerz, sonst drohn uns Ge-  
 Cal - me le trou - ble, qui t'é -

J  
hier, ihn, den Bar-ba - - ren, ihn, den Bar-ba - -  
on, **Ein Bruder** (Tenor). *c'est le bar-ba - - re, c'est le bar-ba - -*

N  
ren! Stil - - le den Schmerz, sonst drohn uns Ge-fah - -  
re! *Cal - - me le trou - - ble, qui t'è - - ga - -*

**Ein anderer Bruder.** (Baß)

fah - ren!  
ga - - re!

Stil - le den Schmerz, sonst drohn uns Ge -  
Cal - me le trou - - ble, qui t'è -

J  
ren, dessen Dolch war ge-zückt auf mich.  
re, *qui vou-lut me percer le cœur.*

**Ein Bruder** (Tenor) zu Simeon).

ren! O dein Blick ist fürch - ter - - lich!  
re! Tu nous gla - ces de ter - - reur!

**Utobal** (leise zu Joseph).

fah - ren!  
ga - re!

Zeige mir den frechen Bar-ba - ren, dessen  
*Montrez-moi ce frè-re bar-ba - re qui vou-*

**Joseph** (leise zu Utobal).

J  
Sein Blick zeigt dir den Ver -  
Tes yeux doi - vent le re-con-

R  
**Ruben.**

O dein Blick ist fürch-ter - - lich!  
Tu nous gla - ces de ter - - reur.

U  
Dolch war ge-zückt auf dich.  
*lut vous per-cer le cœur.*

J  
 rä - ter, sieh, sei - ne Stir - ne bleicht der Schmerz, und sein Gram  
 naï - tre, vois, sur son front est la pâ - leur! son as - pect

J  
 zeigt den Mis - se - tä - ter, dem die Ver - zweif - lung zer - reißt das  
 est ce - lui d'un traî - tre, le dés - es - poir est dans son

J  
 Herz. Sei - ne Stirn bleicht der Schmerz,  
 cœur. Ruben. Sur son front est la pâ - leur,

R  
 Stil - le dei - nen Gram, be - ruh - ge dein Herz!  
 Cal - - me le trou - - - ble de ton cœur!

U  
 Utobal.

Ja, sei - ne Stir - - - ne blei - chet der Schmerz,  
 Oui, sur son front est la pâ - leur,

J  
 und die Ver - zweif - - - lung zerreißt sein Herz.  
 le dés - es - poir est dans son cœur.

N  
 Naphtali.

Still dei - nen Gram, be - ruh - ge dein Herz!  
 Cal - - me le trou - - - ble de ton cœur!

U  
 und die Ver - zweif - - - lung zerreißt sein Herz.  
 le dés - es - poir est dans son cœur.

Joseph.

Ha, sein Gram zeigt den Mis-se - tä - - - ter,  
*Son as - pect est ce - lui d'un trait - - - tre*

Gram kränk bis in den Tod den be - - - sten  
*Ah! De mes transports suis - - - je*

Die Brüder.

O du wirst noch un - ser Ver - rä - - - ter!  
*Hé - las! crains de fai - re pa - rai - - - tre*

mit Fl. Klar. u. Fag.

denn die Ver - zweif - - - lung zer - reißt sein Herz.  
*le dés - es - poir est dans son cœur.*

Va - ter, ach, das zer - nagt mein blu - - - ten - des  
*maitre, quand le re - mords est dans mon*

O fas - - se dich, still dei - nen Schmerz!  
*et tes re - mords et ta dou - leur!*

Utobal. Ha!

*pp*

Herz!  
*cœur?*

sei - - - ne Stern blei - - - chet der  
*est - - - trou - ble par Tenor II. la der -*

Ach, mäß - ge  
*Ach, mäß - ge dich, still dei - nen Schmerz! cal - me le*  
*Cal - me le trou - ble de ton cœur,*

mit Hörn. u. Pauk.

*cresc. poco a poco*

Joseph.

Ha! Ah! Sein An - blick er - neu - ert mei - nen  
 Son as - pect, son as - pect me fait hor -

Simeon.  
 ha! ah! das zer - nagt mein blu - tend  
 ah! le re - mords est dans mon

Schmerz, Gram zer - reißt sein blu - tend  
 reur, le I. II. dés - es - poir est dans son  
 dich, still dei - nen Schmerz, ach, mäß - ge dich, still dei - nen  
 trou - ble de ton cœur, cal - me le trou - ble de ton

*cresc.*

Allegretto.

Schmerz! Doch ich will, will mich fas - sen, da mein Herz mir ge -  
 reur! Re - pre - nons mon em - pi - re sur ce cœur a - gi -

Herz! cœur!  
 Herz! cœur!  
 Schmerz!  
 cœur!

Allegretto.

beut, mei - nen Bru - der nicht zu has - sen, den sein Fehl - trittschmerzlich reut. Utobal.  
 té et d'un frère en dé - li - re plus - gnons la cru - au - té.

Sei - ne  
 Re - pre -

Horn.  
 p Quart.

G. Orch.

J. *pp* *Klar. u. Quart* *pp* *Horn.* *H.-Bl.*

Doch ich will, will mich  
*Je re-prends mon em-*

Schuld ist er-las-sen, da dein Herz dir ge-beut, sei-ne Schuld ist er-lassen,  
*nez de l'em-pi-re sur un cœur a-gi-té, re-pre-nez votre empi-re*

Lie-ber Bru-der, dich zu  
*Ah, re-prends ton em-*

Fl. *pp* *Klar. u. Quart* *pp* *Horn.* *H.-Bl.*  
 Lieber Bru-der, dich zu fas-sen,  
*Ah, re-prends ton em-pi-re*

J. *pp* *Klar. u. Quart* *pp* *Horn.* *H.-Bl.*

fas-sen, da mein Herz mir ge-beut, ei-nen Bru-der nicht zu  
*pi-re sur ce cœur a-gi-té, et d'un frè-re en dé-*

da dein Herz dir ge-beut, ei-nen Bruder nicht zu hassen,  
*sur ce cœur a-gi-té, re-prenez votre em-pi-re*

fas-sen, ist was Klug-heit dir ge-beut, lie-ber Bru-der, dich zu  
*pi-re sur ce cœur a-gi-té, ah, re-prends ton em-*

ist was Klug-heit dir ge-beut, lie-ber Bru-der, dich zu fas-sen,  
*sur ce cœur a-gi-té, ah, reprends ton em-pi-re*

J. *pp* *Klar. u. Quart* *pp* *Horn.* *H.-Bl.*

has-sen, den sein Fehl-tritt schmerzlich reut.  
*li-re plai-gnons la cru-au-té.* *Simeon.*

den sein Fehl-tritt schmerzlich reut. Ja, ich fühl es, mich zu fas-sen,  
*sur ce cœur a-gi-té. Re-prenons de l'em-pi-re* *cresc.*

fas-sen, ist was Klug-heit dir ge-beut. Wir sind hül-f-los und ver-  
*pi-re sur ce cœur a-gi-té. cresc.*

ist was Klug-heit dir ge-beut. Tu vois de ton dé-  
*sur ce cœur a-gi-té.*

Fl. *cresc.* *Viol.* *cresc.*

S  
 ist was Klug-heit mir ge-beut, denn den Va-ter hül-f-los  
*sur ce cœur a-gi-té, Hé-las! De mon dé-*  
 las-sen, wenn ihn sei-ne Gna-de reut.  
*li-re le mi-nis-tre ir-ri-té.*

*mf cresc.*

S  
 las-sen meh-r-te mei-ne Straf-bar-keit. Ja, der Bru-der, der  
*li-re je suis é-pou-va-n-té. Non! Je ne suis*  
 Quart.  
*f Quart. u. H.-Bl. pp*

J  
 Bru-der ver-zeiht! Ei-nen Bru-der nicht zu has-sen, den sein Fehl-tritt schmerz-lich  
*plus ir-ri-té! Ah, d'un frè-re en dé-li-re plai-gnez la cru-au-*  
 Klar.  
 Utobal.

J  
 Doch ich will, will mich fas-sen, da mein  
*J'ai re-pris mon em-pi-re sur ce*  
 reut! Sei-ne Schuld ist er-las-sen, da dein Herz  
*té! Re-pre-nez votre em-pi-re sur ce cœur*  
 Lie-ber Bru-der, dich zu fas-sen, ist was  
*Ah, re-prends ton em-pi-re sur ce*  
 Lie-ber Bru-der, dich zu fas-sen, ist was Klug-heit  
*Ah, re-prends ton em-pi-re sur ce cœur*  
 Quart. Horn. Ob. Viol.

J Herz mir ge - beut, ei - nen Bru - der nicht zu has - sen, den sein  
 cœur a - gi - té, et d'un frère en dé - li - re je

U dir gebeut, ei - nen Bruder nicht zu hassen, den sein Fehltritt  
 a - gi - té, re - prenez votre em - pi - re sur ce cœur

Klug - heit dir ge - beut! Lieber Bru - der, dich zu fas - sen, ist was  
 cœur a - gi - té, ah, re - prends ton em - pi - re sur ce

dir gebeut! Lieber Bru - der, dich zu fas - sen, ist was Klug - heit  
 a - gi - té, ah, re - prends ton em - pi - re sur ce cœur

J Fehl - tritt schmerzlich reut.  
 plains la cru - au - té.

Simeon.  
 U schmerzlich reut. Ja ich fühl es, mich zu fas - sen, ist was Klug - heit  
 a - gi - té. Re - prenons de l'em - pi - re sur ce cœur

Klug - heit dir ge - beut. Wir sind hilf - los und ver - las - sen, wenn ihn  
 cœur a - gi - té.

dir ge - beut. Tu vois de ton dé - li - re le mi -  
 a - gi - té.

Viol. *cresc.*

S mir gebeut, denn den Va - ter hilflos las - sen, mehrte mei - ne Strafbar -  
 a - gi - té! Hé - las! De mondé - li - re je suis é - pou - van -

sei - - ne Gnade reut.  
 nis - - treir - ri - té.

*mf* Quart. u. H.-Bl. *cresc.* *f*



## Joseph.

J  
S

Ja, der Bruder, der Bru - der ver - zeiht;  
Non, je ne suis plus ir - ri - té,

keit.  
té.

den Va - - ter hilflos  
Hé - las! De mon dé -

Lieber Bru - der, dich zu  
Ah, re - prends ton em -

Lieber Bru - der, dich zu fas - sen.  
Ah, re - prends ton em - pi - re

Quart.  
pp

Ob.  
Fag.u. Horn.

J  
S  
U

ei - nen Bru - der nicht zu has - sen,  
d'un frè - re en dé - li - re

las - sen, mehrte mei - ne Strafbar - keit, den Va - - ter hilflos  
li - re je suis é - pou - van - té, hé - las! De mon dé -

Utobal.

Ei - nen Bru - der nicht zu has - sen,  
Ah, d'un frè - re en dé - li - re

fas - sen, ist was Klug - heit dir ge - beut, lie - ber Bru - der, dich zu  
pi - re sur ce cœur a - gi - té, ah, re - prends ton em -

ist was Klug - heit dir ge - beut, lie - ber Bru - der, dich zu fas - sen,  
sur ce cœur a - gi - té, ah, re - prends ton em - pi - re

Fl.  
Klar.

Ob.

J  
S  
U

der schmerz - lich be - reut, ja, ja, der Bru - der, der Bru - der ver -  
*plai - gnez la cru - au - té, non, non, non, non, je ne suis plus ir - ri -*

las - sen, mehrte mei - ne Strafbar - keit.  
*li - re je suis é - pou - van - té.*

den sein Fehl - tritt schmerzlich reut, der Bru - der ver -  
*plai - gnez la cru - au - - té, il n'est plus ir - ri -*

fas - sen, ist was Klug - heit dir ge - beut!  
*pi - re sur ce cœur a - gi - té!*

ist was Klugheit dir ge - beut!  
*sur ce cœur a - gi - té!*

Fl. Klar.

*dim.*

Vello u. Bas.

(laut zu den Brüdern.) **Allegro moderato.**

J  
S  
U

zeiht!  
*té.*

Gehet nun eurem Va - ter ent - ge - gen und sa - get  
*Al - lez tous au devant d'un pe - re, et di - tes -*

zeiht.  
*té.*

**Allegro moderato.**

Tutti *ff*

Str - Quart. *p dolce*

J  
S  
U

ihm, ich sei er - freut, daß dieses Landes rei - cher Se - gen ihm ge - nug zur Nahrung  
*lui, que Clé - o - phas offre à son peuple, qu'il ré - vè - re, un a - si - le dans nos chi -*

Allegro.

beut. mats. Die Brüder. *p* *cresc.*

Welch ein Glück er-le-ben wir heute! Herr! Dir ver-gelt es Is-ra-els Gott!

Ah, seigneur! Quelle est notre joi-e! Pour Is-ra-ël quel heureux sort!

*p* *cresc.* *p*

Allegro.

Welch ein Glück er-le-ben wir heute! Herr! Dir ver-gelt es Is-ra-els Gott! Ohne Sans

Quart. *p* *cresc.* *p*

Ohne dich wären wir des Hungers Beu-te, droh-te uns

Sans vous *cresc.* *p*

Ohne dich nous se-ri-ons tous la proi-e de la fa-

Sans vous *cresc.* *p*

dich wären wir des Hungers Beu-te, droh-te uns

*f* *pp*

Joseph.

Ach, U-to-bal!

Cher U-to-bal!

al-len qual-vol-ler Tod! Ach, oh-ne dich wären wir des Hungers

Sans vous, sans vous nous se-ri-ons tous la

mi-ne et de la mort! Sans vous, sans vous

al-len qual-vol-ler Tod! Ja, oh-ne dich *Fl.*

*dolce*

Sieh mei - ne Freu-de! Ich ret-te den  
*Quelle est ma joi - e! Dieu pè - re se*

Beu - - - - te, ja, droh-te  
*proi - - - - e de la fa -*

wä-ren wir des Hungers Beu-te, ja, droh-te uns, ja, droh-te  
*nous se - rions tous la proie de la fa - mine, de la fa -*

wä-ren wir des Hungers Beu-te, droh-te uns, ja, droh-te  
*nous se - rions tous la proie de la fa - mi - ne, de la fa -*

Viol. Quart. u. H.Bl.  
 Bässe.

Va - ter vom Tod! Was hör ich?  
*chan - ge le sort! Qu'entends-je?*  
 Utobal.

Dir ver-  
 Tout un

uns ein qualvoller Tod!  
*mi-ne, et de la mort!*

uns ein qualvoller Tod!  
*mi-ne, de la mort!*

uns ein qualvoller Tod!  
*mi-ne, de la mort!*

Sopran.  
 Ver-ehrt!  
 Honneur!

Chor des Volkes.  
 (von außen.) Verehrt, verehrt ihn, den Retter und Freund! Verehrt ihn, den Retter und Freund!  
 Tenor. *Honneur, honneur*

Baß. Ver-ehrt \_\_\_\_\_ au sauveur des humains! *Honneur au sauveur des humains!*

Verehrt \_\_\_\_\_ ihn, den Retter und Freund! Verehrt ihn, den Retter und Freund!  
 Honneur \_\_\_\_\_

Quart.

*mf pp*

dankt das Volk seinen Se - gen und ehrt seinen Retter in dir, vor dem Pa -  
*peu - ple dans l'a-bon-dan - ce, sei-gneur, vous a-dresse ses vœux, hors du pa -*

Quart.  
*p*

la - ste steht die Men - ge und jauch - zet fröhlich dir ent - ge - gen und  
*lais la foule im - men - se des chants de la re-connais-san - ce dé -*

wartet deiner mit Begier.  
*j'a fait reten-tir ces lieux.*

Sopran.  
 Wer dankt ihm nicht Wohltat und Se-gen? Verehrt, ver-  
*Honneur au bienfai-teur du monde! Honneur, hon-*

Alt.  
*Honneur au bienfai-teur du mon - - de!*

Tenor.  
 Wer dankt ihm nicht Wohltat und Se - - gen?

Baß.  
 Wer dankt ihm nicht Wohltat und Se - - gen? Ver-  
*Hon-neur au bienfai-teur du mon - - de! Hon-*

*mf* *p* *cresc.*

Joseph.

(leise zu Utobal)

Die Brüder.  
Ten. I.

Du wirst meinen Va-ter ver-  
Il faut que ton zè-le se-

Ten. II.

*p*  
Be - ru - higt  
Ras - su - rons

Baß.

*p*  
Be - ru - higt euch, be - -  
Ras - su - rons nous, ras - -

ehrt  
neur

ihn, den Retter und Freund!  
au sauveur des hu - mains!

Ver - ehrt  
Hon - neur

ihn, den Retter und Freund!  
au sauveur des hu - mains!

Ver - ehrt  
Hon - neur

ihn, den Retter und Freund!  
au sauveur des hu - mains!

ehrt  
neur

ihn, den Retter und Freund!  
au sauveur des hu - mains!

sor - gen, denn ich setz mein Vertraun auf dich.  
con - de pour mon pè - re mes ten - dres soins.

Utobal (leise zu Joseph).

Die Brüder.

Herr, rech - ne in al - lem auf  
Comp - tez sur mon zè - le et mes

*p*  
Be - ru - higt euch, wir sind ge - bor - - gen, Cle - o - phas selbst ver - wen - det  
Ras - su - rons nous, tout nous se - con - - de, Clé - o - phas chan - ge nos des - -

euch, wir sind ge - bor - - gen, Cle - o - phas  
nous, tout nous se - con - de, Clé - o - phas

ru - higt euch, wir sind ge - bor - - gen, Cle - o - phas, Cle - o - -  
su - rons nous, tout nous se - con - de, Clé - o - phas, Clé - o - -

*cresc.*

(Der Mittelvorhang öffnet sich zu einem Ausblick auf eine ägyptische Landschaft. Die Leibwache tritt vor und nimmt seitlich rechts und links Aufstellung. Bewaffnete, Volk, Kinder, Jünglinge und Jungfrauen kommen in jubelnder froher Bewegung von unten herauf und treten über die Mittelstreppe näher. Joseph tritt in die Mitte, Utobal ihm zur Linken. Die Brüder auf der linken Seite huldigen Joseph in ehrerbietigster Haltung.)

mich, für dei - nen Va - ter sor - ge ich.  
*soins, comp-tez sur mon zè - le et mes soins.*

sich, Cle - o - phas selbst ver - wen - det sich. Ihm Dank!  
*tins, Cle - o - phas chan - ge nos des - - tins. Hon - neur*

selbst, er selbst ver - wen - det sich. Ihm Dank!  
*chan - - ge, chan - ge nos des - - tins. Hon - neur*

phas, ja, er selbst ver - wen - det sich. Ihm Dank!  
*phas, chan - ge, chan - ge nos des - - tins. Hon - neur*

Ihm Dank!  
*Hon - neur*

Ihm Dank!  
*Hon - neur*

Ihm Dank!  
*Hon - neur*

*f*

*pp*

Ten. I. II. unis.

Er spendet Heil und Se - gen, ver - ehrt  
*au bien - faiteur du mon - de, hon - neur*

Er spendet Heil und Se - gen, verehrt, ver - ehrt  
*au bien - fai - teur du mon - de, honneur, hon - neur*

Er spendet Heil und Se - - gen, ver - ehrt  
*au bien - fai - teur du mon - - de, hon - neur*

Er spendet Heil und Se - - gen, ver - ehrt  
*au bien - fai - teur du mon - - de, hon - neur*

Quart.  
*cresc. p cresc.*

Quart., H.-Bläs. u. Hörn.  
*cresc.*



— ihn, den Retter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank! Er spendet Heil und  
 — au sauveur des humains! Honneur, honneur au bien-fai - teur du

ihn, den Retter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank!  
 au sau - veur des humains, honneur, honneur, honneur, honneur!

ihn, den Retter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank!  
 au sau - veur des humains, honneur, honneur, honneur, honneur!

mit H.-Bläs.  
*f* *ff*

Se - - gen, ver - ehrt ihn, den Ret - ter und Freund!  
 mon - - de, hon - neur au sau - veur des hu - mains!

Verehrt, ver -  
 Honneur, hon -  
 Ver - ehrt, ver -  
 Hon - neur, hon -  
 Ver - ehrt, ver -  
 Hon - neur, hon -  
 Ver - ehrt, ver -  
 Hon - neur, hon -

*fff* G. Orch.

unis.

Verehrt, ver - eh - - - - - ret ihn, den

Hon - neur, hon - neur au bien - fai -

eh - - - ret ihn, den Ret - ter, ihn, den

neur au bien - - - fai - - - - teur, au bien - fai -

eh - - - ret ihn, den Ret - ter, ihn, den

neur au bien - - - fai - - - - teur, au bien - fai -

(Joseph wendet sich nach hinten, seinen Brüdern zurückwinkend.)

Ret - ter und Freund!

teur des hu - mains!

Ret - ter und Freund!

teur des hu - mains!

Ret - ter und Freund!

teur des hu - mains!

Quart. u. Fag.

G. Orch.

Quart. u. Fag.

G. Orch.

Hörn. u. Tromp.

## Zweiter Akt.

## Nº 5. ENTR' - ACTE.

Allegro moderato.

Bässe u. Pauken.  
*p*

Quart. *p*

Fl.  
 Viol.

V.u. Fag.

Quart.  
 Veello.

Klar.  
 Fag.

Fl.  
 Viol.

Viol.  
 mit Klar.  
*cresc.*

The musical score is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature (C). It consists of seven systems of staves. The first system shows the piano accompaniment for Basses and Drums (Bässe u. Pauken) and a Quartet (Quart. p). The second system continues the piano accompaniment. The third system introduces the Flute (Fl.) and Violin (Viol.). The fourth system continues the piano accompaniment and introduces the Violoncello (V.u. Fag.). The fifth system continues the piano accompaniment and introduces the Quartet (Quart.) and Violoncello (Veello.). The sixth system continues the piano accompaniment and introduces the Clarinet (Klar.) and Bassoon (Fag.). The seventh system continues the piano accompaniment and introduces the Flute (Fl.), Violin (Viol.), and Violoncello (Viol.) with the instruction 'mit Klar.' and 'cresc.'.

mit Fl.

*p*

Quart.

*f*

Fag.

*f*

Fl. Klar.

Majeur.

Quart. *mf*

*dolce*

*p*

Fag.

V. u. Klar.

Fl.

Ob.

Hörn.

Fag. *pp*

*Leg.*

Fl. Klar.

Viol.

Klar.

Fl.

Ob.

*smorz.*

Quart.

\*

Eine Ebene vor Memphis mit den Zelten der Israeliten. Das erste Zelt rechts vorn ist reich verziert und geschlossen.

(Es ist Nacht.)

**Joseph** (mit Utobal noch zurückstehend). Laß diese Gegend von Wachen umstellen, damit die Einwohner von Memphis die Morgenandacht der Hebräer nicht stören.

**Utobal**. Herr, dein Befehl soll pünktlich befolgt werden. Aber darf ich dich allein unter diesen Fremdlingen lassen?

**Joseph**. Du weißt, daß sie mir das nicht sind.

**Utobal**. Wie leicht könntest du im Dunkeln dich verirren! Das Lager ist so unordentlich aufgeschlagen—

**Joseph**. Mein Herz leitet mich sicher zum Zelte meines Vaters.

**Utobal**. Es ist das deine, Herr! Wenn Jacob wüßte, daß er auf den reichen Polstern ruht, deren sich sein Sohn nur bei Feierlichkeiten bedient!

**Joseph**. Der stolze Pomp der Könige hat für ihn keinen Reiz. Sein Leben ist nur dem Dienste Gottes und dem Glück der Seinen gewidmet. Mein Herz schlägt vor Freude und Entzücken bei dem Gedanken, ihn wiederzusehen!

**Utobal**. Mäßige deine Freude, Herr! Sie könnte traurige Folgen haben, denn dein Vater, von Alter und Schmerz geschwächt— Wäre es nicht besser, dieses Wiedersehen bis zur Ankunft in deinem Palast zu verschieben?

**Joseph**. Mein Herz verlangt zu sehr nach seinem Anblick, um mich bis dahin beruhigen zu können. Kehre du nach Memphis zurück!

**Utobal**. Nur vergiß nicht, Herr, daß beim Aufgang der Sonne deinerder Triumphzug wartet. Alles bereitet sich schon zu diesem Feste, und das Volk wartet mit Ungeduld auf den Anblick seines Wohltäters.

**Joseph**. Wie lästig sind mir heute alle diese Ehren. Jetzt beschäftigt mich nur der Gedanke, bald an Jacobs Herzen zu ruhen. Doch die Zeit eilt. Geh— und mit dem ersten Strahl der Sonne komme wieder.

**Utobal** (entfernt sich nach links hinten).

**Joseph**. Bald also werd ich meinen ehrwürdigen Vater wiedersehen, der mich in zarter Jugend so innig liebte. Jacob, der Liebling deines Herzens ist dir nahe! Werd ich meinen Gefühlen gebieten können? Ach, und dennoch muß ich es. (Er tritt vor.) Eine reiche Bekleidung leuchtet dort in der Dunkelheit! (Er zeigt nach rechts vorn.) Das ist Jacobs Zelt! Ich will hinein, will seinen Namen rufen! (Mit einigen Schritten nach links.) Doch nein! Darf ich seine Ruhe stören?

**Simeon** (kommt in sich versunken von rechts vorn.)

**Simeon** (ohne Joseph zu sehen). Alle Kinder Israels schlafen in Frieden. Ich allein bin wach. O Simeon, die Hand des Ewigen ruht schwer auf dir!

**Joseph** (für sich, aber laut). Meine erste Bitte sei Gnade für meine Brüder!

**Simeon** (wie oben). Ich weiche allen Menschen aus, denn von jedem fürchte ich den Vorwurf meines Ver-

brechens. Ich möchte es verhehlen, und doch liegt es mir stets auf der Zunge.

**Joseph** (wie oben). O Simeon, dich beklage ich am meisten!

**Simeon** (horcht auf). Simeon? Man ruft mich, ich will horchen!

**Joseph** (wie oben). Vergebens strebst du, deinem Gewissen zu entfliehen.

**Simeon**. O es nagt an meinem Herzen!

**Joseph** (wie oben). Josephs Bild schwebt dir immer vor, und Verzweiflung wütet in deinem Innern.

**Simeon** (sich nähernd). Wer du auch sein magst, du durchschaust das Herz des Verbrechers. O enthülle meine Greuelthat nicht!

**Joseph**. Wer bist du?

**Simeon**. Nanntest du nicht Simeon? Sprachst du nicht von meinen Gewissensbissen?

**Joseph** (ihn erkennend). Unglücklicher! Du bist es?

**Simeon**. Du kennst den Grund meiner Qualen; aber ich beschwöre dich, verrate mich nicht! Ich würde zum Abscheu der Natur werden!

**Joseph**. Unglücklicher Simeon!

**Simeon**. Besonders sage meinem Vater nichts. Es würde sein Tod sein!

**Joseph**. In mir findest du keinen Feind.

**Simeon**. Du mußt ein Liebling der Gottheit sein, da du ein Verbrechen enthülltest, das mich seit fünfzehn Jahren drückt.

**Joseph**. Dein Unglück erregt meine Teilnahme. und preßt mir Tränen aus.

**Simeon**. Ich vergieße keine Tränen mehr. Diese Gnade hat mir Gott versagt. Meine Augen sind trocken, und mein Herz glüht.

**Joseph**. Wie sehr beklage ich dich, Simeon!

**Simeon**. Sprich meinen Namen nicht aus! (Er zeigt nach rechts.) Mein Vater ruht in diesem Zelte. Sein Sohn Benjamin schläft zu seinen Füßen. Erschrecke ihr Ohr nicht durch den Namen eines Verbrechers.

**Joseph**. Wie, du wagst es nicht mehr, vor deinem Vater zu erscheinen?

**Simeon**. Nein. Sein Anblick erregt das ganze Gefühl meiner Schuld. Nur nachts, wenn er schläft, komme ich, sein ehrwürdiges Gesicht zu betrachten. Wie der Tag anbricht, irre ich in den Wäldern umher.

**Joseph**. Seine Worte könnten dir Trost gewähren.

**Simeon**. O nein, er würde von Joseph sprechen!

**Joseph**. Von Joseph?

**Simeon**. Ja, von meinem Bruder, der ein Opfer meines Hasses wurde!

**Joseph**. Hat die Zeit deinen Schmerz nicht gemindert?

**Simeon**. Eben in diesem Lande erwacht er doppelt. Wohin ich blicke, glaube ich den unglücklichen Joseph zu sehen. Die Erinnerung des Vergangenen vergiftet die Gegenwart. Der schöne Jüngling war der Stolz und der Liebling seines Vaters; in den Tälern von Sichem weidete er unsere Herden.

Nie vergesse ich den Platz, wo ich ihn überfiel; drei Palmbäume standen in der Nähe. Das Geschrei des Unschuldigen tönt noch heute in meinen Ohren: „Vater, Vater!“ rief er, „rette mich!“ (Er kehrt sich erschreckt nach rechts gegen Jacobs Zelt; leise.) Unvorsichtiger! Wenn er dich gehört hätte!— Still! Still! Jacob schläft noch.

**Joseph.** Unglücklicher, wie schrecklich ist deine Lage! Doch du bereust, und Joseph wird dir verzeihen. Simeon, tritt mir näher. Entferne dich nicht von mir, dein Freund bittet dich; erwarte von ihm Trost und Beruhigung.

**Simeon.** Ach, deine Stimme dringt mir ans Herz. Mir ist, als wäre ich weniger unglücklich. O Gott, schenke mir nur Tränen!

(Man hört in der Ferne rechts einen Harfenakkord.)  
Der Tag bricht an. Meine Brüder bereiten sich mit Inbrunst, den Herrn zu loben. Ich muß diesen Ort verlassen.

(Es beginnt langsam zu tagen.)

**Joseph.** Warum vereinst du deine Stimme

nicht mit den ihren?

**Simeon.** Nein, ich habe ein schuldigtes Herz! Gott würde mein Gebet verwerfen wie Kains Opfer.

(Es wird heller.)

Aber was sehe ich? Beim Anbruch des Tages werde ich gewahr, daß— dieses reiche Gewand— dieser hehre Blick! Nein, ich irre mich nicht, ich erkenne in dir den Wohltäter Israels. Herr, mein Verbrechen ist dir bekannt, aber laß es meine Familie nicht entgelten; lege ihr meine Schuld nicht zur Last! Erbarme dich meines unglücklichen Vaters! Verzeihe meinen Brüdern; ich will dein Angesicht meiden! Dem Ewigen entweichen kann ich nicht, sein Strafgericht folgt mir in der Wüste nach.

(Er eilt verzweifelt rechts hinten ab.)

(Man hört in der Ferne rechts einen zweiten Harfenakkord.)

**Joseph.** O bleib, Simeon!— Er hört mich nicht mehr. Ich werde nicht zögern, ihm seine Ruhe wiederzugeben. (Er wendet sich nach hinten.) Schon eilt die Sonne am Horizont herauf!

## Nº 6. MORGEN-GEBET.

Chor der Männer (rechts entfernt).

*Allegro moderato.*

Ten. I. *p* Gott Is-ra-els! Va-ter al-ler We-sen! Gib unsern Fel-dern doch Ge-

Ten. II. *p* Dieu d'Is-ra-ël! Pe-re de la na-tu-re! Rends les moissons à nos

Baß. *p* Gott Is-ra-els! Va-ter al-ler We-sen! Gib unsern Fel-dern doch Ge-

*Allegro moderato.*

Tromp. *p*

Hörn. *p*

deihn! Seg-ne dein Volk, das du er-le-sen! Auf deinen Schutz baun wir al-lein!

champs. rends à nos près leur ver-du-re, et sauve en-cor tes en-fants!

deihn! Seg-ne dein Volk, das du er-le-sen! Auf deinen Schutz baun wir al-lein!

Hörn. *p*

Tromp. *p*

Joseph. Die Morgengesänge beginnen. Die seligen Erinnerungen meiner Jugend füllen mein Herz mit sanftem Entzücken.

Sopran I. *p* (rechts entfernt).  
 Sopran II.  
 Alt.  
 Chor der Frauen.

Gott Is - ra - els! Va - ter al - ler We - sen! Gib un - sern Fel - dern doch Ge -  
 Dieu d'Is - ra - ël! Pè - re de la na - tu - re! Rends les mois - sons à nos  
 Gott Is - ra - els! Va - ter al - ler We - sen! Gib un - sern Fel - dern doch Ge -

Tromp. u. Hörn. *p*

deihn! Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf deinen Schutz baun wir al - lein!  
 champs, rends à nos près leur ver - du - re, et sauve en - cor tes en - fants!  
 deihn! Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf deinen Schutz baun wir al - lein!

Joseph. O glückliche Zeit meiner Jugend, da ich mit meinen Brüdern vereint das Lob der Gottheit sang!

Chor der Frauen.

Gott Is - ra - els! Va - ter al - ler  
 Dieu d'Is - ra - ël! Pè - re de la na -  
 Gott Is - ra - els! Va - ter al - ler

Chor der Männer.

Gott Is - ra - els! Va - ter al - ler We - - -  
 Dieu d'Is - ra - ël! Pè - re de la na - tu - - -  
 Gott Is - ra - els! Va - - - ter al - ler  
 Dieu d'Is - ra - ël! Pè - - - re de la na -



We - sen! Gib un-tern Fel - dern doch Ge - deihn! Seg - ne dein  
 tu - re! *Rends les mois-sons à nos champs, rends à nos*

We - sen! Gib un-tern Fel - dern doch Ge - deihn! Seg - ne dein  
 sen! Gib un-tern Fel - dern doch Ge - deihn! Seg - ne dein Volk,  
 re! *Rends les mois-sons à nos champs, rends à nos près*

We - sen! Gib un-tern Fel - dern doch Ge - deihn! Seg - ne dein Volk,  
 tu - re! *Rends les mois-sons à nos champs, rends à nos près*

Volk, das du er - le - sen! Auf dei-nen Schutz baun wir al - lein! \_\_\_\_\_  
 près leur ver - du - re, et sauve en - cor tes en - fants! \_\_\_\_\_

Volk, das du er - le - sen! Auf dei-nen Schutz baun wir al - lein! \_\_\_\_\_  
 das du er - le - - sen! Auf dei-nen Schutz baun wir al - lein! \_\_\_\_\_  
 leur ver - du - - re et sauve en - cor tes en - fants! \_\_\_\_\_  
 das du er - le - - - sen! Auf dei-nen Schutz baun wir al - lein! \_\_\_\_\_

**Benjamin** (tritt aus dem Zelte rechts vorn, welches er sorgsam wieder verschließt).

**Benjamin.** Der Gesang meiner Brüder ertönt in diesen mir unbekanntem Gegenden. Mein Vater schläft noch! Schlafe ruhig, Israel. Du betratst hier einen gastfreien Boden.

**Joseph** (für sich). Das ist also Benjamin, den ich als Kind so oft auf meinen Armen trug und dessen Mund noch kaum meinen Namen stammeln konnte.

**Benjamin** (das Zelt betrachtend). Welch ein Reichtum! Er blendet meine Augen, die kaum diesen mir neuen Glanz zu ertragen vermögen.

**Joseph.** Das wahre Bild der Unschuld! In seinen Zügen erkenne ich Rahel, unsere gemeinsame Mutter, die mein Vater vorzugsweise liebte.

**Benjamin.** Wer mag der wohlthätige Mann sein, der die Kinder Jacobs mit soviel Würde und Pracht aufnimmt? (Er wendet sich und bemerkt Joseph.) Ei, wer ist denn das?

**Joseph.** Sei mir begrüßt, mein lieber Benjamin!

**Benjamin.** Wie, fremder Mann, du weißt meinen Namen? Und doch habe ich dich nie gesehen. Nach deinem reichen Gewande bist du ein Einwohner dieses Landes?

**Joseph.** Ja. Schon seit lange wohne ich in Memphis; aber mein Herz liebt das Volk von Kanaan.

**Benjamin.** Du wohnst zu Memphis? Also kennst du auch wohl den königlichen Statthalter, der uns mit so vieler Güte aufnimmt?

**Joseph.** O ja, ich kenne ihn, Benjamin!

**Benjamin.** Nun, so sage ihm, daß wir ihn recht herzlich lieb haben. Sage ihm, daß mein Vater seinen Namen segnet und daß, wenn wir in unser Vaterland zurückkehren werden—

**Joseph.** In dein Vaterland, Benjamin?

**Benjamin.** Ja, in das einst so glückliche Land, das uns Gott selbst zum Eigentum gab.

**Joseph.** Du hast also das Tal Hebron ungern verlassen?

**Benjamin.** Ich bin ja dort geboren.

**Joseph.** Bei mir wirst du es bald vergessen.

**Benjamin.** Nie, nie! die Gebeine unserer Väter ruhen dort, und dem Herrn bauten wir Altäre.

**Joseph** (ihn in seine Arme schließend). Mein lieber Benjamin!

**Benjamin.** Du drückst mich in deine Arme? Wie konnte ich dir eine so zärtliche Teilnahme einflößen?

**Joseph.** Deine Jugend, deine Unschuld flößt sie mir ein. O wie lieb muß dich Jacob haben!

**Benjamin.** Ich nahm in seinem Herzen Josephs Platz ein.

**Joseph.** Josephs?

**Benjamin.** Ja. So hieß der geliebte Bruder, den wir verloren haben. Ich war noch zu jung, um an dem Schmerz meiner Familie Anteil nehmen zu können. Ich wußte nicht, warum alle so bestürzt waren, alle seufzten und weinten. Doch mein Vater weinte mehr denn sie alle, und da weinte ich mit.

**Joseph** (beiseite). O rührende Sprache der Unschuld!

## Nº 7. ROMANZE.

Allegro moderato.

Benjamin.

B

Ach, muß-te der  
Ah! *lors-que la*

Viola. Klar. Viol. Fl.

*dolce*

Bässe. Fag. Viol. Klar. Voello.

*p*

Tod ihn uns neh - men, den Sohn, den so sehr der Va-ter ge - liebt! Ich seh ihn noch  
*mort trop cru - el - le en - lè - va ce fils bien ai - mé, Ja - cob dans sa*

Viol. Fl.

*pp*

immer sich grä - men, noch immer den Blick von Trä - nen ge - trübt! Da - mit ich den  
*douleur mor - tel - le vit son tri - ste cœur con - su - mé. A - fin de con -*

Viol. Voello.

Baß.

Vater ver - gnü - ge, lächelt ihm oft mein kindlicher Blick, und er findet, o  
*soler mon pè - re, on m'af - frit un jour à ses yeux, et Ja - cob dans mes*

Quart.

welch ein Glück! im Lä - cheln Jo - sephs Zü - ge, im Lä - cheln Jo - sephs Zü - ge.  
*traits heu - reux crut revoir les traits de mon frè - re, crut revoir les traits de mon frè - re.*

Fl. Klar. Viol.

*mf*

Voello. Fag.

B

So floß sie, die Zeit meiner Ju - gend, vom Vater ge -  
*Dans les beaux jours de mon en - fan - ce, ce bon*

*mf* Tutti.

Fl.

*p*

Viol.

*pp*

Vcello.

liebt, mir fröhlich da - hin; er weckte die Liebe zur Tu - gend, ich horcht auf  
*pè - re m'accompag - nait, et de sa ten - dre bienveil - lan - ce comme Jo -*

Fl.

Viol.

ihn mit kind-li-chem Sinn; auch fand er an mir sein Er - gö - tzen, und ich  
*seph je fus l'ob - jet, si sa tendres - se me fut chère, à mon*

Vcello.

Bas.

Quart.

muß - te stets um ihn sein, öf - ters sagt er dann, mich zu er - freun, ich muß - te ihm  
*tour je suis son ap - pui, et je puis lui rendre au - jourd' hui le cœur et l'a -*

Fl.

Klar.

Vcello.

Fag.

Joseph er - se - tzen, ich muß - te ihm Joseph er - se - tzen.  
*mour de mon frè - re, le cœur et l'a - mour de mon frè - re.*

Viol.

*mf*

*mf* Tutti.

Von Joseph sprach je-dermann Gu - tes, von allen ward er ge -  
*J'ai su de ma famille en - tiè - re ce que de Jo - seph*

Fl. Viol.

*p* *pp*

Vcello.

schätzt und ge - liebt; er war immer fröhli - chen Mu - tes, wie je - der, der nie  
*on di - sait, il é - tait pi - eux et sin - cè - re, aus - si tout le mon -*

Fl. Viol.

Bö - ses ver - übt. Ach wa - rum muß - te er ster - ben? sehn - lich wünsch ich  
*de lui - mar. Moi pour con - so - ler mon vieux pé - re, pour qu'il me ché -*

Vcello.

Ba.ß. Quart.

wie er zu sein! Um den Va - ter stets zu er - freun, muß ich Josephs Tugend er - wer -  
*rissa encor plus! Je veux acqué - rir les ver - tus qu'il regrette en - cordans mon frè -*

Fl. Klar.

Vcello: Fag.

ben, muß ich Josephs Tugend er - wer - ben.  
*re, qu'il regrette en - cordans mon frè - re.*

Viol. Tutti.

*mf* *mf* *f*

**Joseph** (Benjamin mit Entzücken umarmend). O mein lieber Benjamin, sei noch lange der Trost und die Stütze deines guten Vaters. Du mußt ihm seinen Verlust zu ersetzen suchen.

**Benjamin.** Werde ich das je können? (Er sieht sich um.) Doch meine Brüder gehen schon im Lager umher, und Jacob schläft noch.

**Joseph.** Benjamin, könnte ich nicht, ohne seinen Schlaf zu unterbrechen, meine Blicke an den ehrwürdigen Zügen mei- deines Vaters laben?

**Benjamin.** Was könnte ich dir abschlagen? Aber aufwecken müssen wir ihn nicht! (Er öffnet leise das Zelt.)

**Jacob** (ruht darin auf reichen Polstern).

**Joseph** (Jacob gerührt und ihn mit Ehrfurcht betrachtend). Ehrwürdiger Greis! Welche Wonne, dich wiederzusehen! Seine Züge sind gealtert, aber von ihrer Hoheit haben sie nichts verloren. Seine unumwölkte Stirn ist der Sitz der Tugend. Kaum vermag ich es, die Wallungen meines Herzens zu unterdrücken.

**Benjamin.** Was fehlt dir? Welch ein Gefühl ergreift dich?

**Joseph.** Benjamin, sein Anblick wirkt mit solcher Allgewalt auf mein Herz, daß- aber er schläft! Ich will das benutzen, um meinen Empfindungen Raum zu geben. Mit Ehrfurcht beuge ich meine Knie vor dieser erhabenen Stirn; mein gepreßtes Herz ergießt sich in Tränen der Liebe auf diese Hände, deren Segnungen Heil und Wohlfahrt verbreiten. (Er kniet nieder und deckt mit seiner Stirn die Hände seines Vaters.)

**Benjamin.** Fremder Mann, wenn du einer seiner Söhne wärest, so könntest du ihm nicht mehr Liebe und Achtung beweisen!

**Joseph** (steht auf). Benjamin, ist ein tugendhafter Greis nicht der Vater aller guten Menschen?

**Benjamin.** Es ist wahr.

(Man hört in der Ferne links einen kriegerischen Marsch.)

**Allegro.** (Trompeten hinter der Szene.)



**Benjamin.** Was bedeutet die kriegerische Musik? (Er geht zurück und späht nach links hinein.)

**Joseph** (für sich). Das Volk erwartet mit Ungeduld meinen Triumphzug. Ich muß nach Memphis zurück. Wie gern entbehrte ich diese eitle Ehre, um mich nie mehr von meinem Vater zu trennen.

(Trompetenruf.)

N<sup>o</sup> 8. TERZETT.

Allegro.

Benjamin.

B

Trompeten.

Ent-fern - te Ge -  
Des chants loin - -

f Str-Quart. p

B

sän - ge hö - re ich er - schal - len, der Schlaf mei - nes  
tains ont frappé mono - reil - le, de mon pè - re par

(Er kommt vor zum Zelte rechts.)

J

Joseph (für sich).

Va - ters wird da - durch ge - stört. O schö - ner Au - gen -  
eux le som - meil est trou - blé. O doux in -

J

blick! Du glücklich - ster von al - len, mir wird jetzt ein Ge -  
stant! Mon père en - fin sé - veil - le, dé - ja d'un fils vers

J

nuß, den so lang ich ent - behrt!  
lui l'âme en - tière a vo - lé.

Tromp. f



## Benjamin (zu Joseph).

B  
 Sein Au - gen - licht er - losch, er kann dich nicht  
*Ses yeux sont pour ja - mais pri - vés de la lu -*

*fp* Quart.

B  
 se - - hen, ed - - ler Mann, er vermißt dies Glück. O  
*mâ - - re, noble é - tran - ger, ils ne te ver - ront pas! O*

Joseph.  
(für sich.)

J  
 Va - ter! wie oft er - scholl zu Gott mein hei - Bes Fle - - hen, daß dein  
*ver - tu - eux Ja - cob, o re - spec - ta - ble pè - - re, que ton*

Tromp.

B  
 Benjamin.  
 Sohn sich ein - mal nur noch wei - de an dei - nem Blick! Daß Benja - min den Vater  
*fils ne peut - il te presser dans ses bras! C'est Benja - min qui de son*

Viol.

*p*

(Jacob erwacht und erhebt sich mit Hilfe Benjamins, der ihn aus dem Zelt nach vorn geleitet.)

B  
 lei - te, deshalb bleibter bei ihm zurück.  
*pè - re gui - de tou - jours les faibles pas.*

Andante.  
Jacob.

Ja  
Gott A - bra - hams, er - hö - - re mei - ne Bit - - te,  
Dieu d'A - bra - ham, ex - au - - ce ma pri - è - - re,  
Quart. u. Fl. mit Hörn.

denn zum Gra - be ha - be ich nur noch we - ni - ge Schrit - te, von der Vä - ter Ge -  
près de mon der - nier jour par ton or - dre sé - vè - re me voi - ci loin des  
Viol.

fild bin ich jetzt lei - der fern. O Gott, o  
champs, qui habi - taient mes a - ieux. Grand Dieu, grand  
Quart. u. Hörn.

Gott! Wenn du nicht willst, daß mein Staub sei be -  
Dieu! Si tu dé - fends, que ma froi - de pou -  
Bässe.

gra - - - ben im Lan - de, das die Vä - ter einst be - ses - sen  
siè - - - re se mè - le dans la tombe à cel - le de mes

Ja  
 ha - - - ben, ich eh - - re dein Ge - bot, un - ter - wer - fe mich  
 pé - - - res, ja - do - - re dans mes maux tes dé - crets ri - gou -

Fl. Klar.  
 Quart.  
 dolce  
 Voello.  
 Tutti.

gern. Die - ser Bo - - den de - cke im - mer, wenn gleich fremd, mein Ge -  
 reux. Je mour - rai, sil le faut, dans la terre é - tran -

Voello.  
 \*

bein, nur mei - ne Kin - der laß glück - lich stets sein, nur mei - ne Kin - der laß glück - lich stets  
 gè - re, mais qu'après moi mes en - fants soient heu - reux, mais qu'après moi mes en - fants soient heu -

Quart.

Benjamin.  
 B  
 Gott A - bra - hams, er - hö - re mei - ne Bit - te, Herr, auf  
 Dieu d'A - bra - ham, ex - au - ce ma pri - è - re, ah, se -

Joseph.  
 J  
 Gott A - bra - hams, er - hö - re mei - ne Bit - te, Herr, auf  
 Dieu d'A - bra - ham, ex - au - ce ma pri - è - re, ah, se -

Ja  
 sein!  
 reux!  
 Viol. u. Fl.  
 p Viola u. Fag.

B  
dich hof - fen wir al - - lein! Gott A - bra - hams, er - hö - re mei - ne  
*con - de mes ten - dres vœux!* *Dieu d'A - bra - ham, ex - au - ce ma pri -*

J  
dich hof - fen wir al - - lein! Gott A - bra - hams, er - hö - re mei - ne  
*con - de mes ten - dres vœux!* *Dieu d'A - bra - ham, ex - au - ce ma pri -*

Ja  
Die - ser Bo - - den de - cke  
*Je mour - rai, s'il le*

B  
Bit - - te, lan - ge noch le - be er in un - srer Mit - te!  
*è - - re, que ta bon - té pro - lon - ge sa car - riè - re!*

J  
Bit - - te, lan - ge noch le - be er in un - srer Mit - te!  
*è - - re, que ta bon - té pro - lon - ge sa car - riè - re!*

Ja  
im - - mer, wenn gleich fremd, mein Ge - bein, nur mei - ne  
*staut, dans la terre é - tram - gè - re, mais qu'a - près*

Fl. *pp*

Quart. *f* *dim.*

Bässe. *pp*

B  
Das wird das Glück der Kin - der sein,  
*Et ses en - fants se - ront heu - reux,*

J  
Das wird das Glück der Kin - der sein,  
*Et ses en - fants se - ront heu - reux,*

Ja  
Kin - der laß glück - lich stets sein, laß sie glück - - lich stets sein, nur mei - ne  
*moi mes en - fants soient heu - reux, mes en - fants soient heu - reux, mais qu'a - près*

Viol. *p* mit Fl.

B *das wird das Glück der Kin - der*  
*et ses en - fants se - ront heu - -*

J *das wird das Glück der Kin - der*  
*et ses en - fants se - ront heu - -*

Ja *Kin - der laß glück - lich stets sein, laß sie glück - - - lich stets*  
*moi mes en - fants soient heu - reux, mes en - fants soient heu -*

Viol. mit Fl.

B *sein, der Kin - - - der sein, der Kin - - - der sein, der*  
*reux, se - ront heu - - reux, se - ront heu - - reux, se -*

J *sein, der Kin - - - der sein, der Kin - - - der sein, der Kin -*  
*reux, se - ront heu - - reux, se - ront heu - - reux, se - ront*

Ja *sein, laß sie glück - lich stets sein, laß sie glück - lich stets sein, sie*  
*reux, qu'à-près moi, qu'à-près moi mes en - fants soient heu - reux, qu'ils*

Viol. mit Fl.

Horn

B *Kin - der sein, der Kin - der sein!*  
*ront heu - reux, se - ront heu - reux!*

J *- - der sein, der Kin - - - der sein!*  
*heu - reux, se - ront heu - reux!*

Ja *glück - lich sein, sie glück - lich sein!*  
*soient heu - reux, qu'ils soient heu - reux!*

*f pp ff*

**Jacob.** Benjamin, ist die Stunde des Gebets schon vorüber? Ich höre die Gesänge deiner Brüder nicht mehr.

**Benjamin.** Die Morgenandacht ist geendet. Schon steigt die Sonne am Horizont herauf.

**Jacob.** O Benjamin, welch einen Traum hat der Herr mir verliehen! Unstreitig zur Linderung meines bitteren Kammers. Vernimm das Schreckliche und Tröstende desselben, das mir noch lebhaft vorschwebt.

**Benjamin.** Laß mich ihn hören, lieber Vater!

**Jacob.** Ich wanderte, von meinen Kindern umgeben, durch die Wüste, die Kanaan von den Ufern des Nils trennt. Nach meiner Gewohnheit stützte ich mich auf dich, Benjamin!

**Benjamin.** Und nicht wahr, ich wandte alles an, dir den Weg weniger beschwerlich zu machen?

**Jacob.** Ja, mein Sohn! Mit einemmale erhob sich der Wind, und eine dichte Staubwolke hüllte uns alle ein. Ich barg mein Gesicht, und glaubte dem Ersticken nicht entgehen zu können. Der Windstoß ging vorüber, die Sonne schien wieder, ich richtete mein Haupt empor. Aber ach, ich sah mich allein in einer dürren Sandwüste, die ringsum nur durch den Horizont beschränkt war. Alle meine Kinder hatten mich verlassen.

**Benjamin.** Ich auch, lieber Vater? Das ist nicht möglich, ich war gewiß dir zur Seite!

**Jacob.** Nein, mein Sohn, ich war allein!

**Benjamin.** Wie? Ich? Ich hätte dich verlassen? Dann hatten gewiß meine Brüder mich mit Gewalt von dir gerissen.

**Joseph (für sich).** So wie einst mich!

**Jacob.** Ich war allein, sage ich dir. Ein brennender Durst quälte mich. Meine Kräfte wurden schwach, ich war bereit, zu sterben, richtete meine Gebete zum Herrn, und empfahl meine Kinder seinem Schutze.

**Benjamin.** Du dachtest noch an deine Kinder, die dich verlassen hatten?

**Jacob.** Plötzlich hörte ich deine Stimme!

**Benjamin.** Siehst du, daß ich dich nicht verließ?

**Jacob.** Du hieltest an der Hand einen fremden Mann, der mich mit den auslesensten Früchten erquickte. Dieser schöne und reichgekleidete Fremdling neigte sich vor mir; meine Augen erhielten Sehkraft, und ich erkannte Josephs Züge.

**Joseph (für sich).** O mein Vater!

**Benjamin.** Joseph ist ja schon lange tot!

**Jacob.** Ich drückte ihn an mein Herz, ich nannte ihn meinen Sohn, meinen geliebten Sohn. Dies war der seligste Augenblick meines Lebens! O mein Joseph, mein geliebter Joseph!

## Nº 9. FINALE.

Allegro moderato.

Jacob.

Ja

Jo - seph, mein Sohn, dich ver - gißt nie mein  
O mon Jo - seph, cher en - fant de mon

Quart. Fl. u. Fag.

*p*

Voello.

Joseph. (für sich.)

Herz! Die Zeit vertrock - ne - te nie mei - ne Trä - - nen! In mei - nen Au - gen  
cœur! Le temps n'a pu sécher mes lar - - mes! Pour moi quel mo -

\* *con* *Voello.*

J

glän - zen Won - ne - trä - - nen! An mich dach - te stets sein Va - - ter -  
ment plein de char - - mes! Jo - seph est pré - sent à son

Benjamin.

J  
B

herz. O trock - - ne, Va - ter, dei - ne Trä - - nen, be - sie - ge, be -  
cœur. Oh - quoi tou - jours ver - ser des lar - - mes, mon pè - re, mon

Jacob.

B  
Ja

sie - - ge dei - nen her - ben Schmerz! Ich mag schla - fen  
pè - re, cal - me ta dou - leur. Quand je re - po - - se,

Viol. II. u. Viola.



Ja o - - der wa - chen, im - - mer seh ich den ge-lieb - ten  
ou quand je veil - le, il me sem - - ble que je le

Ja Sohn, im-mer tönt in meinen Oh - - ren nur sei-ner Stim-me sanf - ter  
vois. Qu'une voix frap-pe mon o-reil - - le, je crois re-con-nai-tre sa

Quart.  
u. Fag. *cresc.*

## Benjamin (für sich).

B Ach, das Bild mei-nes Bru - ders, ach, das Bild mei-nes  
Joseph (für sich). Rien ne peut le dis - trai - re, rien ne peut le dis -

J Ich bin stets noch sein Lieb - ling, ich bin stets noch sein Lieb - ling,  
De l'a-mour de mon pè - re, de l'a-mour de mon pè - re

Ja Ton- Nichts trö-stet ei - nen Va - - - ter, der  
vois. Dieu ne con - sole un pè - - re du

Tutti. *p*

Red. \* Red. \*

B Bru - ders schwebt ihm be-stän - dig vor!  
trai - re du fils qu'il a per - du.

J den sein Herz sich er - kor.  
que mon cœur est é - ma.

Ja sei - - nen lieb - - sten Sohn ver - lor. Sagt ei - ne Mut-ter mit Ent -  
fils, du fils qu'il a per - du. Ah, lors qu'une mè - re ché -

Quart.

Ja

zü - - - cken: Ach, die - ses Kind liebt mich so  
ri - - - e van - te l'a-mour de son en -

Ja

sehr! O das erneut meinen Schmerz! Ich seuf - - - ze: mein  
fant, Ja - cob dans sa dou - leur sé - cri - - - e: Jo -

*cresc.* *mf*

Ja

Jo - seph, mein Jo - seph, er lieb - te mich weit mehr, mein Jo - seph, mein  
seph, Jo - seph me ché - ris - sait au - tant, Jo - seph, Jo -

*p* *pp*

Benjamin.

Ach, das Bild mei - nes  
Rien ne peut le dis -

Joseph.

Ich bin stets noch sein Lieb - ling, ich bin  
De l'a-mour de mon pè - re, de l'a -

Ja

Jo - seph, er lieb - te mich weit mehr! Nichts trö - stet ei - nen  
seph me ché - ris - sait au - tant! Rien ne con - sole un

*cresc.* *f* *pp* *pp* Quart. Fl. Fag. u. Horn.

B  
 Bru - ders, ach das Bild mei - nes Bru - ders schwebt ihm be - stän - dig vor!  
*traire, rien ne peut le dés - traire du fils qu'il a per - du!*

J  
 stets noch sein Lieb - ling, den sein Herz sich er - kor!  
*mour de mon père que mon cœur est é - mu!*

Ja  
 Va - - - - - ter, der sei - nen lieb - - - - - sten Sohn ver - lor! Mein  
*pè - - - - - re du fils, du fils qu'il a per - du! Mon*

Ja  
 teu - rer Jo - seph, oh - - ne dich bin ich jetzt al - lein auf der  
*cher Jo - seph, mon cher Jo - seph, sans toi je suis seul sur le*

Joseph. (Er wirft sich Jacob zu Füßen.) Benjamin.

Ja  
 Er - de. Mein Herz zieht mit Gewalt mich zu des Grei - ses Fü - ßen, ich kann nicht widerstehn! Gott! Was  
*ter - re. Je n'y puis ré - si - ster, un trouble inwo - len - tai - re m'entraîne à ses ge - noux. Oïe! Que*

Rezit. Quart.

(erfasst Jacobs Hand und neigt sein Haupt darauf.) Joseph Jacob.

B  
 Ja  
 seh ich? O mein Va - ter! Wer faßt mei - ne Hand und be - netzt sie mit  
*vois - je? O mon père! Qui prend ma main? qui la mouil - le de*

Ja  
 Trä - nen?  
*pleurs?*

Uto - bal (kommt von links hinten).  
 Das Volk, das all - ge -  
*Le peu - ple, que trans -*

Allegro. mit Ob. u. Klar.

U  
mein im Freu-den-tau-mel schwebet, begehrt dich zu sehn, beginnet schon den  
porte u - ne comme i - vres - se, sur le char de triomphe à l'instant veut, sei-

Tutti. *ff*

U  
Zug, im Tri-umph führt man dich nach Mem - phis. Wie sehr wirst du ge-  
gneur, voir mon-ter son li - bé - ra - teur. Cé - dez à son a -

Rezit.

*ff* Quart. *p*

U  
a tempo  
liebt! All-ge-mein ist die Won-ne, sie schrein: Cle-o-phas le-be  
mour! Mil-le cris d'al-lé-gres-se, ap - pel - lent dé - jà Clé - o -

Tutti. *ff* Quart. *p*

U  
B  
Ja  
hoch! Benjamin. Utobal.  
phas. Jacob. Cle - o - phas? Dich zu sehn ist das Volk voll Ver-  
Clé - o - phas? Pour vous voir tout un peu - ple s'em-

*ff* Tutti. Quart.

U  
Ja  
lan - - gen. O zö-gre nicht, er-füll den Wunsch! Mein Sohn, wo ist denn Cle-o-  
pres - - se. Seigneur, ne nous ré-sis-tez pas! Mon fils, où donc ce Clé - o -

Jacob (zu Benjamin).

*ff* Tutti. Quart.

Benjamin.

Jacob.

phas? Der ist's, der trä-nend dir die Hand mit Ehr-furcht küß - te. Was hö - re  
*phas? C'est lui, qui de ses pleurs mouil-lait ta main trem - blan - te. Qu'ai - je en - ten -*

**Allegro.**

ich? So vie - le Gna - de! Du un - ter - stütz - test uns, groß - müt - her Mann! O  
*du? Bon - té tou - chan - te! quoi c'e - tait vous, gé - né - reux Clé - o - phas! Sei -*

(Er will knieen.) **Joseph** (verhindert dies)

Herr, laß mei - nen Dank mich hier zu dei - nen Fü - Ben - Nim - mer - mehr, teu - rer  
*gneur, c'est à vos pieds que ma re - con nais - san - ce. Vous, Ja - cob, à mes*

**Rezit.**

und schließt ihn in die Arme).

**Utobal.**

Greis, komm in mei - - ne Ar - me! Sieh Herr! Der Zug des  
*pieds? ah, plu - tôt dans mes bras! Sei - gneur! Des ci - toy -*

**Allegro.**

Tutti. *p cresc.*

(Die Brüder versammeln sich von allen Seiten und sehen dem Zug entgegen. Der Triumphzug: Leibwachen, huldigende Große des Reichs, Würdenträger, Bewaffnete, Einwohner von Memphis, Jungfrauen mit Palmzweigen; Israeliten, Frauen und Mädchen mit Blumen und Rauchfässern ziehen im Hintergrunde von links nach rechts vorüber. Vier Sklaven ziehen inmitten des Zuges einen königlichen mit Straußen- und Pfauenfedern geschmückten Triumphwagen und harren auf Joseph.)

**Joseph.**

Volks nähert schon sich dem La - - ger. So  
*ens le cor - té - ge s'a - van - - ce. Ve -*

## Allegro moderato.

kommt und folgt mir bei - - de, ich lei-te Ja - - cobs Schritt, teilt mit  
 nez, ve - nez tous deux, je conduirai vos pas, par - ta -

Viol. I u. II taktweise wechselnd.

*p*

Quart. u. Fag.

mir al - - le Eh - - re die - ses glän - zenden Fe - - stes,  
 gez les hon - neurs de la brillan - - te fê - - te,

das ein erkenntlich Volk mir zu dan - ken be - rei - - tet. Ihr ver -  
 qu'en sa re - con - nais - sance un grand peu - ple mé - appré - - te! Sur le

herr - licht den Tri - umph, den man mir zu - ge - dacht. Neben  
 char de tri - omphe, où je sais at - ten - du, si je

mir nehmt ihr Platz, Ben - ja - min und sein Va - - ter, ganz  
 place au - jour - d'hui Ben - ja - min et son pè - - re, je

Memphis soll es sehn, wie sehr ich Unschuld vereh - re, wie wert mir sei die - ser tu - gend - haf - te  
*prouve a tout Memphis, combien mon cœur re - vè - re et l'in - no - cence et la ver -*

*pp*  
*fp*

**Allegro.** (Er besteigt mit Jacob den Triumphwagen. Benjamin geht dem Wagen zur Rechten.)

Greis.  
*tu.* Sopran und Alt.  
 Tenor. Groß und hehr sind die Sie - - ge, die ein Volk dem er -  
 Baß. *Con - qué - rants de la ter - - re, en - vi - ez ses des -*

Groß und hehr sind die Sie - - ge, die ein Volk dem er -

**Allegro.** G. Orch.  
 Hörn.  
 Tromp.  
 Tuba u. Pauk.

kannt, die ein Volk dem er - kannt, der den  
*tins, en - vi - ez ses des - tins, le dé -*

kannt, die ein Volk dem er - kannt, der den

G. Orch.  
 Hörn.  
 Tromp.  
 Tuba.

Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch Seg - nun - gen sich wand, nur durch Seg - nun - gen sich  
*mon de la guer - re n'ar - ma ja - mais ses mains, n'ar - ma ja - mais ses*

Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch Seg - nun - gen sich wand, nur durch Seg - nun - gen sich



wand. *p* Uns schaff-te Brot zur Gnü-ge sei-ne gü-t-ge Va-ter-  
*p* mains. Mais comme un ten-dre pé-re il nour-rit les hu-  
 wand. Uns schaff-te Brot zur Gnü-ge sei-ne gü-t-ge Va-ter-

Bläs. Quart. *p* *dolce* Ob. Fl. Fag.

hand, sei-ne gü-t-ge Va-ter-hand, uns schaff-te Brot zur Gnü-ge sei-ne  
 mains, il nour-rit les hu-mains, mais comme un ten-dre pé-re il  
 hand, sei-ne gü-t-ge Va-ter-hand, uns schaff-te Brot zur Gnü-ge sei-ne

Viol. Ob. Fl. Fag. *ff* *p*

Bläs. Quart.

gü-t-ge Va-ter-hand, sei-ne gü-t-ge Va-ter-hand.  
 nour-rit les hu-mains, il nour-rit les hu-mains. *f*  
 gü-t-ge Va-ter-hand, sei-ne gü-t-ge Va-ter-hand. Groß und hehr sind die Sie-ge, die ein  
 Con-qué-rants de la ter-re, en-vi-

Viol. *ff* Hörn. Bässe.

Alt.  
 Groß und hehr sind die Sie-ge, die ein Volk, die ein  
 Con-qué-rants de la ter-re, en-vi- ez, en-vi-  
 Groß und hehr sind die Sie-ge, die ein  
 Con-qué-rants de la ter-re, en-vi-  
 Volk dem er-kannt, groß und hehr sind die Sie-ge, die ein  
 ez ses des-tins, con-qué-rants de la ter-re, en-vi-

V.u. Ob. Tromp. Fag. Klar.

Sopran.

Groß und hehr sind die Sie-ge, die ein Volk dem er - kannt,  
*Con - qué - rants de la ter - re, en - vi - ez ses des - tins,*

Volk dem er - kannt,  
 ez ses des - tins,

Volk dem er - kannt,  
 ez ses des - tins,

Volk dem er - kannt, groß und hehr sind die Sie-ge, die ein  
 ez ses des - tins, le dé - mon de la guer - re n'ar -

V. Fl. Ob. Tutti.

groß und hehr sind die Sie-ge, die ein Volk dem er - kannt, der den  
 le dé - mon de la guer - re n'ar - - ma ja - mais ses mains, le dé -

der den Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch  
 le dé - mon de la guer - re n'ar -

Volk dem er - kannt, der den Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch  
 ma ja - mais ses mains, le dé - mon de la guer - re n'ar -

Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch Seg - nun - gen sich wand, groß und hehr sind die Sie -  
 mon de la guer - re, n'ar - ma ja - mais ses mains, con - qué - rants de la ter -

Lor - beer durch Seg - nun - gen sich wand,  
 mon n'ar - ma ja - mais ses mains, con - qué - rants de la ter -

Seg - nun - gen sich wand, durch Seg - nun - gen sich wand, groß und hehr sind die Sie -  
 ma ja - mais ses mains, n'ar - ma ja - mais ses mains, con - qué - rants de la ter -

Seg - nun - gen sich wand, sich wand, sich wand, con - qué - rants de la ter -  
 ma, n'ar - ma ja - mais ses mains,

(G. Orch. *ff*)

ge, die ein Volk dem er-kannt, der den Lor-beer nicht durch Krie-ge,  
*n'ar - ma ja - mais ses mains, n'ar -*

re, *le dé-mon, de la guer - re,* durch Se-gen, nur durch  
*n'ar - ma ja - mais, n'ar -*

ge, die ein Volk dem er-kannt, ja, nur durch  
*n'ar - ma ja -*

re, *le dé-mon de la guer - re,* der den Lor-beer nicht durch Krie-ge, nur durch  
*n'ar - ma ja - mais ses mains, n'ar - ma ja -*

nur durch Se-gen wand; uns schaff-te Brot zur Gnü - ge sei-ne güt-ge Va - ter -  
*ma ja - mais ses mains, p*

Se-gen nur sich wand; *mais comme un ten-dre pè - re il nour-rit les hu -*  
*ma ja - mais ses mains, p*

Seg-nun - gen sich wand; uns schaff-te Brot zur Gnü - ge sei-ne güt-ge Va - ter -  
*mais, ja - mais ses mains, p*

Seg-nun - gen sich wand; *mais comme un ten-dre pè - re il nour-rit les hu -*  
*mais, ja - mais ses mains, p*

*Viol. Fac. u. Horn. dolce*

Quart.

hand, uns schaff-te Brot zur Gnü - ge sei-ne güt-ge Va - ter - hand. Groß und  
*mains, mais comme un ten-dre pè - re il nour-rit les hu - mains. Con - qué -*

hand, uns schaff-te Brot zur Gnü - ge sei-ne güt-ge Va - ter - hand. Groß und  
*mains, mais comme un ten-dre pè - re il nour-rit les hu - mains. Con - qué -*

*Tromp. Hörn. Tuba. ff*

hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt, der den Lor-beer  
*n'ar - ma ja -*

*rants de la ter - re, le dé-mon de la guer - re,* durch  
*n'ar -*

hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt,  
*rants de la ter - re, le dé-mon de la guer - re,* der den Lor-beer nicht durch  
*n'ar - ma ja - mais ses*

G. Orch.

nicht durch Krie - ge, nur durch Se - gen wand; uns schaff - te Brot zur Gnü - ge sei - ne  
*mais ses mains, n'ar - ma ja - mais ses mains,* *p*

Se - gen, nur durch Seg - nun - gen sich wand; *mais comme un ten - dre pè - re il*  
*ma ja - mais, n'ar - ma ja - mais ses mains,* *p*

ja, nur durch Seg - nun - gen sich wand; uns schaff - te Brot zur Gnü - ge sei - ne  
*n'ar - ma ja - mais, ja - mais ses mains,* *p*

Krie - ge, nur durch Seg - nun - gen sich wand; *mais comme un ten - dre pè - re il*  
*mains, n'ar - ma ja - mais, ja - mais ses mains,*

Viol. Fagu. Horn.  
*dolce*

güt - ge Va - ter - hand, uns schaff - te Brot zur Gnü - ge sei - ne güt - ge Va - ter -  
*nour - rit les hu - mains, mais comme un ten - dre pè - re il nour - rit les hu -*

güt - ge Va - ter - hand, uns schaff - te Brot zur Gnü - ge sei - ne güt - ge Va - ter -  
*nour - rit les hu - mains, mais comme un ten - dre pè - re il nour - rit les hu -*

hand, sei-ne gü-t-ge Va--ter-hand, sei-ne gü-t-ge Va--ter-

mains, il nour-rit les hu-mains, il nour-rit les hu-

hand, sei-ne gü-t-ge Va--ter-hand, sei-ne gü-t-ge Va--ter-

mains, il nour-rit les hu-mains, il nour-rit les hu-

G.  
Orch. *ff*

Pos. Tromp.  
Hörn.

(Der Zug entfernt sich nach links.)

hand, die gü-t-ge Va--ter-hand.

mains, il nour-rit les hu-mains.

hand, die gü-t-ge Va--ter-hand.

mains, il nour-rit les hu-mains.

H.-Bl.

*cresc.* *ff*

# Dritter Akt.

## Nº 10. ENTR' - ACTE.

Allegro.

The musical score is arranged in seven systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The score includes various instruments and dynamic markings:

- System 1:** G. Orch. *f*
- System 2:** Quart.
- System 3:** H.-Bl., Quart., Tromp. *f*, Pauke.
- System 4:** Fl., Tromp., Fl., Ob., Fag., Klar. *mf*, *f*, *p*.
- System 5:** G. Orch. *f*, Fag.
- System 6:** Quart.
- System 7:** Klar., Ob., Fl., Klar., Ob., Fl., Fag. u. Tromp. *mf*, *p*, *mf*.



Klar. Fl. u. Ob. Klar. Fl.

*mf* *p*

Fl. Klar.

*dolce*

Ob. Klar. Fl.

*mf* *f*

Ob. Klar.

*ff* Tutti. *p*

Fl. Kl. Ob.

*mf* *ff* Tutti.

Tromp. Pauke.

*f*

Fl. Tromp. Pauke.

*mf* *f*

Klar. Fag.

Fl. Klar. Fag. G. Orch.

*p* *f*



Musical score system 1: Piano accompaniment. The right hand features a melodic line with eighth notes and quarter notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. A Horn (Hörn.) part enters in the right hand with a *mf* dynamic.

Musical score system 2: Clarinet (Klar.), Oboe (Ob.), and Flute (Fl.) entries. The woodwinds play a melodic line with eighth notes. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *mf* and *p*.

Musical score system 3: Oboe (Ob.) and Clarinet (Kl.) entries. The woodwinds play a melodic line with eighth notes. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *mf* and *p*.

Musical score system 4: Flute (Fl.) and Clarinet (Klar.) entries. The Flute part is marked *dolce*. The Clarinet part enters with a *p* dynamic. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern.

Musical score system 5: Oboe (Ob.) and Clarinet (Klar.) entries. The woodwinds play a melodic line with eighth notes. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *mf*.

Musical score system 6: Flute (Fl.), Oboe (Ob.), and Clarinet (Klar.) entries. The Flute part is marked *f*. The woodwinds play a melodic line with eighth notes. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *f*, *ff* Tutti, and *p*.

Musical score system 7: Flute and Clarinet (Fl. u. Klar.) and Grand Orchestra (G. Orch.) entries. The woodwinds play a melodic line with eighth notes. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern. Dynamics include *mf*, *f*, and *ff* G. Orch.

Musical score system 8: Final piano accompaniment system. The right hand features a melodic line with eighth notes and quarter notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

## Ein Saal im Innern von Josephs Palast.

Rechts und links seitlich Estraden mit Sitzpolstern. Inmitten des Saales ein hufeisenförmiger, mit Speisen und Getränken in kostbaren Gefäßen besetzter Tisch mit zwölf Sitzpolstern; das mittlere Stück des Tisches ist herausnehmbar, während die Seitenteile stehen bleiben können. - - Es ist Tag. - - Jacob sitzt zwischen Joseph und Benjamin auf dem mittleren Ehrenplatz. Die andern Brüder sitzen verteilt auf den übrigen Polstern. Harfenspielerinnen mit ihren Harfen auf den Estraden rechts und links. Sklaven bedienen bei Tisch.

**Jacob.** Dies ist der glücklichste Tag meines Lebens. (Zu Joseph.) Herr, deine Güte ist unaussprechlich! Wir sind geringe Leute, Hirten! Wie können wir auf die Ehren Anspruch machen, die du uns erzeigst?

**Joseph.** Bald wirst du erfahren, welche gerechte Ansprüche du auf meine Achtung hast, daß diese Ehrenbezeugungen dir gebühren.

**Jacob.** Du würdigst mich, an deiner Seite zu sitzen, umringst mich mit allen meinen Kindern.

**Benjamin.** Lieber Vater, Simeon fehlt!

**Jacob.** Wie? Simeon flieht noch immer meine Gegenwart? Will er den Kummer mehren, der seit Josephs Verlust mein Herz belastet?

**Ruben.** Mein teurer Vater, können denn die Feste dein Herz nicht zur Freude stimmen, die der großmütige Mann uns bereitet, der dir zur Seite sitzt? Immer denkst du nur an Joseph, immer sprichst du nur von ihm. Sind wir nicht auch deine Kinder?

**Jacob.** Wie, Ruben? Du, der älteste von ihnen, du wirfst mir meinen Schmerz vor? Erinnerst du dich nicht mehr des unglücklichen Tages, da ihr mir

seinen Tod ankündetet? Damals weintet ihr alle! Das habt ihr vergessen, denn ihr wart nur seine Brüder. Die Tränen eines Vaters über das verlorene Kind trocknen nie.

**Joseph** (ergreift Jacobs Hand und drückt sie an sein Herz)

**Jacob.** Bist du es, Benjamin, der meine Hand mit solcher Inbrunst drückt?

**Benjamin.** Nein, lieber Vater! Unser großmütiger Wohltäter

**Jacob** (zu Joseph). Verzeih mir's, Herr! Ich glaubte den Händedruck eines Sohnes zu fühlen.

**Joseph** (zu Jacob). Jacob, beruhige dich über Simeons Schicksal. Auf meinen Befehl sucht man ihn auf, und bald wird man ihn in deine Arme führen. Sklaven, entfernt euch!

**Die Sklaven** (entfernen sich nach rechts hinten.)

**Joseph.** Ihr Töchter dieses Landes, laßt eure goldenen Harfen ertönen. Durch mich belehrt, begleitet euren Gesang. Singt das Lob des einigen, großen, allmächtigen Gottes!

**Jacob.** Wie, Herr, bekenntst du dich zu unserer Lehre?

## Nº 11. CHOR JUNGER MÄDCHEN VON MEMPHIS.

Allegretto moderato.

Sopran I.

Sopran II.

Alt.

Allegretto moderato.

Harfe.

Str. Quart. u. Hörn.

Bässe.

Lobt den Herrn mit Saitenspiel und  
Auxac-cents de notre har-mo-

Lobt den Herrn mit Saitenspiel und

Har-fen! Groß ist der Herr, Is-ra-els Gott, e-wig-während  
et de sa puis-

ni-e u-nis-sez vous, fils d'Is-ra-ël, et

Har-fen! Groß ist der Herr, Is-ra-els Gott, e-

ist sei - ne Gna - - - de und stark sei - ne Hül - fe in der  
*sance in - fi - ni - - - e*

de sa puissance in - fi - ni - e lou - ez a - vec nous l'é - ter -

wig - wä - hend ist sei - ne Gna - de und stark sei - ne Hül - fe in der

*p*

Not! e - wig - wä - hend ist sei - ne Gna - - - de und stark sei - ne  
*nel, et de sa puis - sance in - fi - ni - - - e lou - ez a - vec*

nel, et de sa puissance in - fi - ni - e und lou -

Not! e - - - wig - wä - hend ist sei - ne Gna - de,

mit H.-Bl.

*p*

Hül - fe in der Not, und stark in der  
*nous l'é - ter - nel, lou - ez l'é - ter -*

stark sei - ne Hül - fe in der Not, und stark sei - ne Hül - fe in der  
*ez a - vec nous l'é - ter - nel, lou - ez a - vec nous l'é - ter -*

und stark sei - ne Hül - - fe in der Not, in der  
*lou - ez l'é - ter - nel, lou - ez a - vec nous l'é - ter -*

Not, und stark, und stark sei - ne  
 nel, lou - ez, lou - ez a - vec  
 Not, und stark, und stark sei - ne  
 nel,

G. Orch. *mf*

*Red.*

Eine Stimme.  
 Hül - fe in der Not. Durch ihn wird befruch - tet die  
 C'est lui, qui fé - con - de la  
 nous l'é - ter - nel.  
 Hül - fe in der Not.

Str. Quart. *tr* *pp*

*p*

*Red.*

Er - de, durch ihn wird be - völ - kert Luft und Meer, ent -  
 ter - re, lui seul peu - ple l'on - de et les airs, sa  
 mit Bläs

Chor.  
 stan - den durch sein mäch - tig Wer - de, herrscht er im All, groß ist der Herr! Lobt den  
 voix est la voix du ton - ner - re et son em - pire est l'u - ni - vers. *p*  
 Aux ac -  
*p*  
 Lobt den

Herrn mit Saitenspiel und Har - fen, groß ist der Herr, Is - ra - els Gott, e - wig - wä - hrend  
*et de sa puis-*  
*cents de notre har - mo - ni - e u - nissez vous, fils d'Is - ra - ël, et*

Herrn mit Saitenspiel und Har - fen, groß ist der Herr, Is - ra - els Gott, e -

*Harte.*

ist sei - ne Gna - - - de und stark sei - ne Hül - fe in der  
*sance in fi ni e*  
*de sa puis - sance in - fi - ni - e lou - ez a - vec nous l'é - ter -*  
 wig - wä - hrend ist sei - ne Gna - de und stark sei - ne Hül - fe in der

**Eine Stimme.**

Not. Die Ber - ge, wo man Kräu - ter fin - det, und die Wei - de, die in  
*nel. La fleur qui croit sur nos mon - tag - nes, les nombreux troupeaux*

*Viol.*

*Quart. f* *p* *mit H - Bläs.*

Tä - lerngrünt, die Fel - der, wo man Garben bin - det, segnet Gott, wenn auch oft un - ver -  
*du pasteur, les eaux et les fruits des cam - pag - nes, sont les dons heu - reux du seig -*

Chor.

dient. Lobt den Herrn mit Sai - ten - spiel und Har - fen! groß ist der  
*neur.*

*Aux ac - cents de notre har - mo - ni - e u - nis - sez*

Lobt den Herrn mit Sai - ten - spiel und Har - fen! groß ist der

Tutti. *p*

Herr, Is - ra - els Gott, e - wig - wä - h - rend ist sei - ne Gna - -  
*et de sa puis - sance in - fi - ni - -*

*vous, fils d'Is - ra - ël, et de sa puis - sance in - fi -*

Herr, Is - ra - els Gott, e - - - wig - wä - h - rend ist sei - ne

*de und stark sei - ne Hül - fe in der Not. Durch*  
*e, Lé -*

*ni - - e, lou - ez a - vec nous l'é - - ter - - nel.*

Gna - - de und stark sei - ne Hül - fe in der Not.

*p* *f*

Eine Stimme.

ihn erhalten E - hen Se - gen, auf ihn baut das Weib mit Zu - ver - sicht!  
*pouse sen - si - ble et fé - con - de, la vierge ig - no - rant sa beau - té,*

Str.  
Quart. *p*

in ih - rem Her - zen froh sich re - - gen der Gat - tin und der Mut - ter Pflicht.  
*doi - vent au cré - a - teur du mon - - de l'á - mour et la ma - ter - ni - té.*

*mf* *p*

Sopr. I. Chor.  
Lobt den Herrn mit Sai - tenspiel und Har - fen, groß ist der Herr, Is - ra - els

Sopr. II.  
*Aux ac - cents de notre har - mo - ni - e, u - nis - sez vous, fils d'Is - ra -*

Alt.  
Lobt den Herrn mit Sai - tenspiel und Har - fen, groß ist der Herr, Is - ra - els

Ten. I.  
Lobt Gott mit Sai - tenspiel und Har - fen, groß ist der Herr, Is - ra - els

Ten. II.  
*Aux ac - cents de cette har - mo - ni - é, u - nis - sons les vœux d'Is - ra -*

Baß.  
Lobt Gott mit Sai - tenspiel und Har - fen, groß ist der Herr, Is - ra - els

Chor der Männer

Harfe.

G. Orch. *p*



Gott, e-wigwährend ist sei-ne Gna - de und stark sei-ne Hül - fe in der  
*et de sa puissance in-fi-ni - e*

ël, et de sa puissance in-fi-ni - e lou - ez a - vec nous l'é - ter -

Gott, e - - wig - während ist sei - ne Gna - de und stark sei - ne Hül - fe in der

Gott;  
 ël;  
 Gott;

*p*

Not, ewigwährend ist sei-ne Gna - de und stark sei-ne Hül - fe in der  
*et de sa puissance in-fi-ni - e lou- ez a-vec nous l'é - ter -*

nel, et de sa puissance in - fi - ni - e und stark sei-ne Hül'f' in der  
*lou - ez a - vec nous l'é - ter -*

Not, e - wig - wä - rend ist sei - ne Gna - de und stark in der  
*lou - ez l'é - ter -*

e - wig ist sei - ne Gna - de und stark in der  
*de sa puissance in - fi - ni - e louons nous l'é - ter -*

et de sa puissance in - fi - ni - e und stark in der  
*louons l'é - ter -*

e - wig wä - rend ist sei - ne Gna - de, und stark sei - ne Hül - fe in der  
*lou - ons tous i - ci*

*cresc.*

*p*

Not, und stark in der Not, und stark, und  
 nel, lou - ez l'é - ter - nel,

Not, und stark sei-ne Hül - fe in der Not, lou - ez, lou -  
 nel, lou - ez a - vec nous l'é - ter - nel,

Not, und stark sei-ne Hül - fe in der Not, und stark, und  
 nel, lou - ez a - vec nous l'é - ter - nel,

Not, und stark in der Not, und stark  
 nel, lou - ons tous i - ci l'é - ter - nel, louons,

Not, und stark sei-ne Hül - fe in der Not, und stark, und  
 nel, lou - ons,

*cresc.* *f*

*ped.* \*

stark sei - ne Hül - fe in der Not. *p*

ez a - vec nous l'é - ter - nel. *p*

stark sei - ne Hül - fe in der Not. *p*

und stark sei-ne Hül - fe in der Not. *p*

louons tous i - ci l'é - ter - nel. *p*

stark sei - ne Hül - fe in der Not. *p*

ons tous i - ci

*ped.* *ff*

(Benjamin, Jacob, Joseph erheben sich mit den Brüdern. Die Sklaven treten von rechts hinten wieder ein, entfernen die Gefäße, die Polster und das Mittelstück des Hufeisentisches. Utobal kommt mit Leibwache von links hinten.)

**Utobal.** Herr, laß die Gesänge verstummen!

(Die Harfenspielerinnen stehen auf.)

**Utobal.** Vergebens wurdest du der Wohltäter Ägyptens; vergebens erteilte dir Pharao seine ganze Macht, Feinde und Neider haben es gewagt, dich anzuklagen.

(Die Harfenspielerinnen entfernen sich langsam und unauffällig nach rechts und links hinten.)

**Joseph.** Mich anzuklagen! Wessen beschuldigt man mich?

**Utobal.** Ohne höheren Befehl ein fremdes Volk aufgenommen zu haben, dem du Unterstützung erteilst, die nur den Ägyptern vorbehalten sind. Du ließest einen geringen Hirten an den Ehren teilnehmen, die nur dir bereit wären.

**Jacob.** Großmütiger Mann, sind wir schuld an der Ungnade deines Königs?

**Joseph.** Beruhige dich, ehrwürdiger Greis!

**Utobal.** Die feilen Höflinge hetzen die Ägypter gegen die Kanaäer auf. Schon sind einige dieser Fremdlinge mißhandelt worden.

**Joseph.** Wie, man mißhandelt die Kanaäer? Die Strafbaren sollen zittern. Ich eile zu den Füßen des Throns; der König soll die Stimme der Wahrheit hören. Die Gerechtigkeit Gottes wird offenbar werden, und meine Feinde sollen beschämt dastehen. Ihr, Söhne Jacobs, geht durch die Straßen von Memphis; sammelt eure Freunde und Knechte in meinem Palast; mit meinem Leben hafte ich für ihre Sicherheit. Und ihr, Ägypter! Bei dem Gott, durch den ich eure Trübsale weissagte, schwöre ich: wer seine verruchte Hand gegen die Kinder Israels aufhebt, der ist auf der Stelle des Todes! Leibwachen, begleitet diese Fremdlinge! Eurem Schutze übergebe ich sie!

(Die Söhne Jacobs gehen, von der Leibwache begleitet, nach links hinten ab.)

**Joseph.** Du, Benjamin, bleibst hier bei deinem Vater. (Er entfernt sich eilig nach rechts hinten. Utobal folgt ihm.)

**Jacob.** Wohltätiger Mann, die Segnungen des Ewigen—

**Benjamin.** Lieber Vater, er hört dich nicht mehr!

**Jacob.** Auch in seiner Abwesenheit müssen wir die brünstigsten Gebete für ihn zum Himmel schicken. Dankbarkeit ist das mächtigste Gefühl. Wenn ich die Stimme unseres Wohltäters vernehme, dann durchschauert mein Herz ein so sanftes Entzücken—

**Benjamin.** Auch er ist bei deinem Anblick ganz außer sich. Als ich während deines Schlafs mit

ihm von meiner Liebe, von deinen Tugenden sprach, neigte er sein Haupt vor dir, und Tränen glänzten in seinen Augen.

**Jacob.** Wie, dieser große Sterbliche neigte sich vor Jacob?

**Benjamin.** Ja, lieber Vater! „Benjamin,“ sagte er zu mir, indem er vor dir kniete, „ich ehre das Alter deines Vaters.“

**Jacob.** O gesegnet sind die Urheber seiner Tage! Gesegnet ist der Vater, der ihn Sohn nennen kann!

**Benjamin.** O glückliches Kind, das ihn Bruder nennen kann!

**Jacob.** Und an welchen Ort hat dieser Retter unserer Familie uns geführt?

**Benjamin.** In einen reichen Palast. Die kostbarsten Metalle schmücken seine Wände.

**Jacob.** Er muß also sehr reich sein.

**Benjamin.** In Gold und Purpur ist er gekleidet.

**Jacob.** Er ist von Leibwachen umringt?

**Benjamin.** Und von Dienern. Ein Tag reichte nicht hin, seine Sklaven zu zählen.

**Jacob.** Er ist vom Volke geliebt?

**Benjamin.** Du hast seinen Jubel gehört.

**Jacob.** Und doch hat er Feinde!

**Benjamin.** Lieber Vater, wie geht es zu, daß man Feinde hat, wenn man nichts als Gutes tut?

**Jacob.** Weil es noch so manche Gottlose gibt, mein Sohn!— Man nennt ihn Cleophas?

**Benjamin.** Ja, lieber Vater!

**Jacob.** Ist er in diesem Lande geboren?

**Benjamin.** Das weiß ich nicht.

**Jacob.** Beschreibe mir seine Züge, die meine Augen leider nicht sehen können!

**Benjamin.** Seine Züge sind edel, sein Wuchs schlank; dunkle Haare fallen in Locken um seine Schultern.

**Jacob.** Benjamin, du rufst mir Joseph ins Gedächtnis zurück.

**Benjamin.** Sein Blick ist sanft, seine Stimme ist—

**Jacob.** O mehr denn einmal glaubte ich Josephs Stimme zu hören!

**Benjamin.** Kaum mag er dreißig Jahre zählen.

**Jacob.** So alt wäre auch jetzt Joseph.

**Benjamin.** Lieber Vater, warum erneuerst du deinen Schmerz durch vergebliche Erinnerungen? Du bist ja nur zu gewiß, daß Rahels Sohn, daß mein Bruder Joseph nicht mehr lebt.

**Jacob.** Daß er für mich verloren ist, weiß ich leider gewiß. Ja, ich habe unrecht, ohne Unterlaß an ihn zu denken. Ersetzest du ihn nicht meinem Herzen? Ohne dich, Benjamin, lebte ich einsam. Deine Brüder haben Kinder; sie alle vergessen ihren alten Vater.

## Nº 12. DUETT.

Andante.

Jacob.

Ja 

Du bist die Stütze dei - nes Va - ters! So lang' ich  
O toi! le digne appui d'un pè - re, jamais, ja -

*dolce*  
Star-Quart. *mf* *p*

Benjamin.

Ja B 

leb, läßt du mich nicht al - lein! Ja, ich versprech es dir, mein Va - ter! so lang' du  
mais tu ne me quit - te - ras! Oui, je vous le promets, mon pè - re, toujours, tou -

Jacob.

B Ja 

lebst, werd ich dein Füh - rer sein. Des Augen - lichts bin ich be - rau - bet, und du, du  
jours je guide - rai vos pas. Je suis pri - vé de la lu - miè - re, c'est toi, c'est

Benjamin.

B Ja 

So lang' du le - best, führt dich meine Hand, so lang' du  
Toujours, tou - jours je gui - de - rai vos pas, toujours, tou -

reichst mir hülffreich dei - ne Hand. und du, du  
toi qui con - dui - ras mes pas. c'est toi, c'est

B  
le - best, führt dich mei - ne Hand.  
*jours je gué - de - rai vos pas.*

Ja  
reichst mir hülfreich dei - ne Hand. Da mich mei - ne kräf - te ver - las - sen, des Al - ters Ge -  
*toi, qu'à con - dui - ras mes pas. En vain la plus tris - te vieil - les - se m'ac - ca - ble, m'ac -*

*cresc.* *p* *mf*

Ja  
bre - chen und Beschwerden drohn, o welcher Trost, — um mich zu fas -  
*ca - ble de son poids pe - sant, je ne crains plus — qu'on me dé - lais -*

*cresc.* *f* *dolce* *p* *Viol. u. Fl.*

Ja  
sen! mir bleibt mein lieber treuer Sohn, mir bleibt mein lieber treuer Sohn, mir bleibt mein lieber treuer  
*se, il me reste encor un en - fant, il me reste encor un en - fant, il me reste encor un en -*

*pp*

Benjamin.  
Nie - mals wer - de ich dich ver - las - sen, nie - mals dich ver - las -  
*Près de vous je se - rai sans ces - se, je se - rai sans ces -*

Ja  
Sohn, mir bleibt mein lieber treuer Sohn.  
*fant, il me reste encor un en - fant.*

*Fl.*  
*Hörn.*

## Jacob.

B  
Ja

sen. Mein Ben - ja - min! Sohn mei - ner Lie - be! Du Sohn, wie  
se. O digne ob - jet de ma ten - dres - se, ex - em - ple

Quart. Hörn. u. Klar. *cresc.* *f*

Ja

Kin - der sel - ten sind! Komm, einz - ge Stü - tze mei - nes Al - ters! Mein Ben - ja -  
des en - fants sou - mis, viens, seul ap - pui de ma vieil - les - se, viens, cher ob -

*fp* *pp*

Ja

min! Sohn meiner Lie - be! Komm an mein Herz! Komm, teu - res Kind! Komm an mein  
jet de ma ten - dres - se, viens dans mes bras, viens, mon cher fils, viens dans mes

Viol. *dolce* Quart. *pp*

## Benjamin.

B  
Ja

Herz, o teu - res Kind! Dich, ge - lieb - ter Va - ter! sollt ich las - sen, nicht dei - nen  
bras, viens, mon cher fils! Ah, guä - der son père en sa vieil - les - se, et près de

B  
Schrift im Al - ter lei - - ten? Nein, die - se Pflicht übt mit Lust dein Kind, nein die - se  
*lui rester sans ces - - se, n'est - ce pas le de - voir d'un fils, n'est - ce*

Horn.  
Quart. *pp*

B  
Pflicht übt mit Lust dein Kind, die - se sü - ße Pflicht er - füllt mit Lust dein  
*pas le de - voir d'un fils, n'est - ce pas, n'est - ce pas le de - voir d'un*

Ja  
Jacob.

Komm an mein Herz, o teures Kind, komm an mein Herz, o teu - res  
*Viens dans mes bras, viens, mon cher fils, viens dans mes bras, viens, mon cher*

*mf* *p*

B  
Kind, die - se sü - ße Pflicht er - füllt mit Lust dein Kind, übt mit Lust dein  
*fils, n'est - ce pas, n'est - ce pas le de - voir d'un fils, le de - voir d'un*

Ja  
Kind, komm an mein Herz, o teu - res Kind, komm an mein Herz, o teu - res Kind, o teu - res  
*fils, viens dans mes bras, viens, mon cher fils, viens dans mes bras, viens, mon cher fils, viens, mon cher*

*mf* *p* *cresc.*

B  
Kind, übt mit Lust dein Kind, übt mit Lust dein Kind!  
*fils, le de - voir d'un fils, le de - voir d'un fils?*

Ja  
Kind, mein teu - res Kind, mein teu - res Kind!  
*fils, viens, mon cher fils, viens, mon cher fils!*

Tutti. *f*



(Ein Offizier begleitet Simeon von links hinten herein.)

**Simeon** (zu dem Offizier). Wohin führst du mich?

**Offizier**. Auf Cleophas Befehl bleibst du bei deinem Vater. (Er geht rechts hinten ab.)

**Benjamin** (eilt nach hinten zu Simeon). Bist du es, Simeon? O komm und hilf mir unsern Vater trösten!

**Simeon**. Ich? Ihn trösten, Benjamin?

**Benjamin** (führt Simeon näher). Stets spricht er von Joseph.

**Simeon**. Von Joseph? (Für sich.) O mein Gott!

**Jacob**. Warum fliehst du mich, Simeon? Wenn irgend ein Kummer dich quält, warum vertraust du ihn deinem Vater nicht? Wessen Tröstungen sind vermöglicher, dir die Seelenruhe wiederzugeben? Mein Sohn, öffne mir dein Herz; sage mir, was dich quält!

**Simeon**. O nie, nie!

**Jacob**. Dachtest auch du so ungerecht als deine Brüder? Machst auch du mir die Tränen zum Vorwurf, die ich über Josephs Schicksal vergieße? Simeon, auch du bist Vater! Wenn du eines deiner Kinder durch einen unvorhergesehenen Zufall verlörst, würde die Zeit je deine Tränen trocknen, mein Sohn?

**Simeon**. Vater, Vater! Du zerreiβest mir das Herz!

**Jacob**. Und doch glauben deine Brüder sich dadurch gekränkt, daß ich den Verlorenen noch immer beweine. Die Undankbaren! Vatergefühle sind ihnen fremd. Reiche mir deine Hand, Simeon! Glaube mir, jedes Vaterherz fühlt sich zu dem Kinde hingezogen, das eben um ihn ist; diesem Kinde widmet er dann seine ganze Liebe, sucht es durch Rat und Trost aufzurichten.

**Simeon**. Dieser Liebe bin ich nicht wert?

**Jacob**. Ich kenne dich, Simeon! Deine heftige, auffahrende Gemütsart hat dich oft von mir entfernt. Die kindlichen Spiele deiner Brüder, ihre unschuldigen Freuden verschmähtest du. Mit Bogen und Pfeil der Jagd nachzugehen, das war dein einziges Vergnügen. Du lebst einsam in den Wäldern, deine Sitten wurden rau. Sollte die Gewohnheit, das Blut der Tiere fließen zu sehen, dein Herz verhärtet haben? Belastet ein Menschenmord dein Gewissen?

**Simeon** (rasch). Nein, o nein! Meine Hände sind rein von Menschenblut. Aber— o Gott!

**Benjamin**. Lieber Vater, wie kannst du eine solche Greuelthat von Simeon argwöhnen? Ist er nicht Jacobs Sohn? Kann dein Stamm sich je gegen Gott und Menschen so versündigen?

**Simeon** (lebhafte). Der Stamm Jacobs wird vor Gott verflucht sein!

**Benjamin**. Was sagst du, Bruder?

**Simeon**. Verzeih! Meine Unruhe, mein verirrter Sinn—!

**Jacob**. Simeon, Gott sagte zu seinem Knechte: „In Ägypten wirst du deine Söhne segnen; von ihnen werden Könige stammen, und deine Nachkommenschaft, zahlreich wie der Sand am Meere, wird sich über die ganze Erde verbreiten.“

**Simeon**. Er sagte auch: „Simeon, der Gewalttätige, wird der Ehre Jacobs nicht teilhaft werden.“

**Jacob**. Wer hat dir Gottes Stimme kund getan?

**Simeon**. Noch sagte er: „Joseph wird der fruchtbare Zweig sein—“

**Benjamin**. Halt ein, Bruder? Warum sprichst du von Joseph?

**Jacob**. Grausamer! Ist es dir nicht bekannt, daß er tot ist?

**Simeon** (außer sich). O mein nagendes Gewissen!

**Jacob**. Haben nicht alle meine Kinder seinen Verlust tief empfunden?

**Benjamin**. Als Kind konnte ich kaum lallen; aber ich weinte mit.

**Simeon**. Die Glut, die in meinem Innern tobt, kann ich nicht ersticken! Gottes Strafgericht verfolgt mich! Der Todesengel schwebt drohend über mir! O Joseph!

**Jacob**. Unglücklicher! Was hast du begangen?

**Simeon**. Vater, du wirst mich verfluchen!

**Jacob**. Dich verfluchen? O Himmel!

**Simeon**. Ein schweres Verbrechen lastet auf mir. Joseph—

**Jacob**. Ein schweres Verbrechen? Du nennst Joseph—!

**Benjamin**. Simeon! hast du ihn gemordet?

**Simeon**. Nein, nein! Wenn der Ewige gerecht ist, so lebt er, so muß er leben, um seine schuldigen Brüder zu bestrafen!

**Benjamin**. Seine schuldigen Brüder?

**Jacob** (mit ausbrechender Freude). Joseph wäre also nicht tot!— Und fünfzehn Jahre konntet ihr meine Tränen um ihn fließen sehen?

**Simeon.** Sie fielen heiß auf mein Herz!

**Jacob.** Warst du es nicht, der mir verkündete, ein wildes Tier habe ihn zerrissen?

**Simeon.** Da betrog ich dich!

**Jacob.** Auch deine Brüder stürzten nieder in den Staub und jammerten laut!

**Simeon.** Auch sie betrogen dich.

**Jacob.** Warst du es nicht, der mir sein blutiges Gewand zeigte? Schluchzend sagtest du: „Weine Vater, weine! Dein geliebter Sohn ist tot!“

**Simeon.** Alles war Betrug!

**Jacob.** Treulose! Wohin habt ihr ihn geschleppt? Wo kann ich ihn wiederfinden?

**Simeon.** Was aus ihm geworden, weiß ich nicht.

**Jacob.** Aber sein blutiges Gewand?

**Simeon.** War in das Blut eines Lammes getaucht.

**Jacob** (stark und fürchterlich). Von deinen Händen fordere ich ihn! Sage mir, Verworfenener: wo ist dein Bruder?

**Simeon** (leise und zitternd). So frug der Ewige Kain!

**Benjamin** (sanft). Wo ist mein Bruder?

**Simeon.** Schon war der Mordstahl über ihn gezückt; aber die Hand des Ewigen hielt mich zurück. An meinen Händen klebt sein Blut nicht.

**Jacob.** Welch ein Los hast du ihm bereitet?

**Simeon.** Ich habe ihn verkauft!

**Jacob** (nach einer Pause des Entsetzens). Verkauft?

**Benjamin.** Israels Blut unter den Sklaven!

**Simeon** (im tiefsten Schmerz). Vater!

**Jacob** (nach einer Pause, zurückweisend). Dein Vater?!

**Simeon.** Nein, ich bin ein Verworfenener! Diesen ehrwürdigen Namen darf ich nicht mehr aussprechen.

**Jacob.** Also auch deine Brüder sind strafbar?

**Simeon.** Ich mehr, denn sie alle!

**Jacob.** Verruchte! Was bewog euch zu dieser Greuelthat?

**Simeon.** Neid, Haß, Eifersucht. Du sprachst nur immer von Joseph, liebtest keinen so sehr, wie Joseph, und so ward er uns verhaßt. Sein Untergang wurde von uns beschlossen. Meine Marter, die Gewissensbisse, die mich von diesem Tage andrückten, blieben dir verborgen. Gottes Allmacht traf mich wie Kain. Wahnsinn ergriff mich, mein stierer Blick bezeichnete den Missetäter. Vergebens suchte ich Trost bei meinem Weibe, bei meinen

Kindern— der Verbrecher findet nirgends Ruhe. Ich floh das väterliche Dach; mein Lager blieb einsam; ich irrte in den Wäldern umher; schlief in Höhlen und Klüften, Josephs Name schallte in den Wüsten wieder. Gott hörte mein Geschrei nicht; die Schuld wurde nicht von meinem Haupte genommen, ich war und blieb unglücklich.

**Jacob** (nach einer Pause, gerührt). O Simeon!

**Simeon.** Nein! Nicht dein Mitleid will ich erwecken. Ich kenne die Größe meines Verbrechens. Der Ewige hat es mir nicht verziehen; und auch du mußt unerbittlich sein. Den geliebten Sohn habe ich dir geraubt; ich zog ihm sein Gewand ab. Ich verkaufte mein Blut, das deine, Abrahams Blut. Vater! (Er fällt vor Jacob zusammen.) Hier liege ich zu deinen Füßen; strafe mich, verfluche mich, verfluche meine Nachkommenschaft!

**Jacob.** Gott des Zorns! (Er wendet sich nach links hinten.) Welch ein Geräusch?

**Benjamin.** Meine Brüder kommen zurück! (Er geht ihnen entgegen.)

(Simeon erhebt sich langsam und schleppt sich nach rechts vorn.)

**Jacob.** Die Bösewichter!

(Die Söhne Jacobs kommen von links hinten.)

**Ruben.** Der großmütigen Sorgfalt unseres Wohltäters verdanken wir es—

**Jacob.** Dürft ihr mir noch unter die Augen treten?

**Ruben.** Was haben wir verbrochen?

**Naphtali.** Was haben wir verschuldet?

**Jacob.** Hartherzige! Ihr fragt noch? So leicht konntet ihr es vergessen?

**Ruben.** O Jacob!

**Jacob.** Leset ihr nicht auf meiner zürnenden Stirn das Urteil des Allmächtigen, das euch verdammt?

**Ruben.** Brüder? Simeon!

**Jacob.** Was ihr verbrochen habt? Schreckt euch der Name Joseph nicht auf?

**Ruben, Levi, Naphtali, Isaschar.** Wir sind verloren!

**Benjamin** (wirft sich zu Jacobs Füßen). Gnade, Vater! Gnade! Benjamin bittet für sie.

**Jacob** (nach Benjamin suchend). Benjamin, trenne dich von diesen Bösewichtern! Die Unschuld muß sich nicht mit dem Laster mischen. Komm, Benjamin! Du allein bist mein Blut, du nur bist würdig, von Israel zu stammen.

Nº13. ENSEMBLE.

Allegro agitato.

Jacob.

Ja

Quart. u. H.-Bläs.

*f* *fp*

Stets ver-meï - de  
Quit - te pour tou -

Ja

sie, stets vermei-de sie, die - se Brut! Ver-worf - ne! Ver-worf - -  
jours, quit - te pour tou-jours ces mé-chants, les trai - tres, les trai - -

Ja

ne! Ihr konntet euch er - lau-ben, mir meinen Sohn zu rau - -  
tres, ils t'ont pri-vé d'un frè-re, ils t'ont pri - vé d'un frè - -

Naphtali.

Verzeihung, teu - rer Va - - - ter, Verzeihung, teu - rer Va - - -  
Pardonnez-nous, mon pè - - - re, pardonnez-nous, mon pè - - -

Ja R S Ruben. Simeon.

ben! Verzeihung, teu - rer Va - - - ter! Verzeihung, teu - rer  
re! V. u. Fl. Pardonnez-nous, mon pè - - - re! Pardonnez-nous, mon  
dolce V. Fl. Viol.

N  
ter!  
re!

S  
Va - ter!  
pè - re!

Ten. III. Naphtali mit Tenor I.  
Die Brüder.  
Baß.

Verzeihung, teu - rer Va - ter, Verzeihung, teu - rer Va - ter!  
Pardonnez - nous, mon pè - re, pardonnez - nous, mon pè - re!

Verzeihung, teu - rer Va - - ter, Verzeihung, teu - rer Va - - ter!  
Pardonnez - nous, mon pè - - re, pardonnez - nous, mon pè - - re!

H-Bl. Quart.  
Benjamin.  
B  
O Va - ter, ver - zei - he! ge -  
Ah, par - don - nez, par - don -  
Zit - ternd um - fas - sen wir dei - ne Knie!  
A vos pieds nous som - mes tremblants!

Quart. H-Bläs. u. Horn.  
B  
beugt be - reu - en sie. O  
nez à vos en - fants. Ah,  
Zit - ternd um - fas - sen wir dei - ne Knie!  
A vos pieds nous som - mes tremblants!

J  
Va - - ter, ver - zei - - he! ge - beugt be - reu - en sie.  
par - don - nez, par - don - nez a vos en - fants Jacob.  
Des Va - ters  
Vous dé - chi -  
Viol. Quart.  
Fag.

Ja  
 Herz habt ihr zer - ris - sen, Bruder-mord be - fleckt eu - re Ge - wis - sen, kann ich jemals  
 rez le cœur d'un pè - re, vous as - sas - si - nez vo - tre frè - re, et vous im - plo -

Simeon.  
 Ja S  
 das euch ver - zeihn? Nur ich bin straf - bar, mein Ver - gehn verdient mit  
 rez mon par - don? Ne pu - rás - sez que Si - mé - on, ne pu - rás -

(Joseph kommt von rechts hinten.)  
 S  
 R  
 Jacob. Ruben. (zu Joseph)  
 Recht des Va - ters Zorn. Nein, nein, ich verzei - he nicht. O  
 sez que Si - mé - on. Non, non, non point de par - don. Seig -

R  
 Herr, un - terstütz un - ser Fle - hen, be - sänft - ge des Va - ters Zorn!  
 neur, soyez - nous se - cou - ra - ble, d'un pè - re cal - mez le cour - roux.

Die Brüder. Un - terstütz un - ser  
 Soy - ez - nous se - cou -

Fle - - - hen, un-ter-stütz un-ser Fle - - - hen!

ra - - - ble, soyez-nous se-cou - ra - - - ble!

*Tutti. ff* *pp*

**Simeon.**

Die Schuld, die Schuld ist mein, ich bin der Tä - - ter, mich tref-fe nur  
*C'est moi, c'est moi, qui suis le plus cou-pa - - ble, que sur moi tom - -*

*Quart. pp cresc.*

al-lein dein Zorn! Die Schuld ist  
*- be son cour-roux! C'est moi, qui*

Die Brüder. Uns tref-fe dein ge-rech-ter Zorn!  
*Que sur moi tom-be son cour-roux!*

*Tutti. Quart. p*

mein, ich bin der Tä - - ter!  
*suis le plus cou-pa - - ble!*

Jacob.

Mei-det mei - - nen An - blick, flieht, ihr Ver -  
*Fu-yez tous, mit H.-Bläs. fuyez tous, votre aspect cou-*

Ja

rä - ter! nein, niemals verzeiht euch mein Herz,      nein, niemals verzeiht euch mein  
 pa - ble re - dou - ble mon jus - te cour - roux,      re - double mon jus - te cour -

*fp* Tutti. *fp* *fp* *fp* *fp*

Ja

Herz.      Lasset mich!      fort von mir!      fort von mir! denn eu - er  
 roux.      Laissez - moi,      laissez - moi,      laissez - moi, craignez, craig -

Die Brüder.      Ver - zeihe uns!  
 Pardonnez nous!

Ver - zeihe uns!  
 Pardonnez nous!

Ver - ze - he uns!  
 Pardonnez nous!

Quart.

*pp* *cresc.*

Ja

Anblick ist mir ver - haßt!      Hinweg!      hin - weg!      entweicht meinem  
 nez mon jus - te cour - roux,      craignez,      craig - nez      mon jus - te cour -

Hör un - ser Flehn,      still dei - nen  
 Au nom du ciel,      a - paisez -

Ver - ze - he uns, hör un - ser Flehn, still dei - nen Schmerz, still dei - nen  
 Au nom du ciel, au nom du ciel, a - paisez - vous, a - paisez -

Hör un - ser Flehn,      still dei - nen  
 Au nom du ciel,      a - paisez -

Tutti.



Rezit.

Allegro.

Ja

Zorn! hinweg! hin - weg! sonst trifft euch mein Fluch!  
*roux, fu - yez, fu - yez ou je vous maudis tous!*

Schmerz, hö - re! O halt ein! o halt  
*vous, grä - ce! ar - ré - tez, ar - ré -*

Schmerz, hö - re! O halt ein! o halt  
*vous, grä - ce! ar - ré -*

Schmerz, hö - re! O halt ein! o halt  
*vous, grä - ce! ar - ré - tez, ar - ré -*

*f* Rezit. *G. Oroh.* Allegro.

Joseph.

O laß dich er - bit - ten! flu - che  
*Ja - cob, je vous sup - pli - e, ne maudis - sez*

ein!  
*tez!*

ein!  
*tez!*

ein!  
*tez!*

Ja

Jacob.

dei - nen Kin - dern nicht! Noch kennst du nicht ihr ganz Ver - brechen.  
*pas vos en - fants! Quand vous saurez leur per - fi - di - e,*

*dimin.* *p* *Klar u. Viola.* *Viol.*

Joseph.

Ja  
J

ihr Herz verkannte Bruderpflicht.  
*quand vous connaîtrez ces méchants.*

Flu. Klar.

Wenn Gott der  
*Si l'É-ter-*

Quart. *p*

*ff* *f* *p*

J

Herr nach seiner Gna - de dem Sün - der, dem Sünder, der be - reut, kann ver -  
*nel dans sa clémen - ce par - don - ne, par - donne aux pé - cheurs re - pen -*

Fag.

J

zeihn,  
*tants,*

will Jacob seinen Kindern flu - chen, die ih - re Mis - se - tat be -  
*Ja - cob, en proie à la ven - gean - ce, peut - il mau - di - re ses en -*

Viol.

*p* *mf* *p*

J

reun?  
*fants?*

will Jacob seinen Kindern flu - chen, die ih - re Mis - se - tat be -  
*Ja - cob, en proie à la ven - gean - ce, peut - il mau - di - re ses en -*

Viol.

*p*

Voello. Fag.

Ja  
J

reun? Wär ich ge - wiß daß sie be - reu - en, o Gott! o  
*fants? A les pu - nir mon cœur ba - lan - ce, hé - las, hé -*

Quart. >

Ja

Gott! ich fühl, mir bricht das Herz, ich fühl, mir bricht das  
*las, je sens cou-ler mes pleurs, je sens cou-ler mes*

Ja

Herz, ich sagte gern: ich will ver-zeihen, beruhigt euch, stillt eu-ren  
*pleurs, dois-je cé-der à la clé-mence et rendre la paix à leurs*

Die Brüder. Der Hoffnung wollen wir uns freuen, es werde noch er-weicht sein  
*Je sens dé-jà, que les pé-rance va renaître au fond de nos*

Der Hoffnung wollen wir uns freuen, es werde noch er-weicht sein

Joseph.

Ich bin ver-söhnt, da sie be-reu-en, ihr Unglück rührt, erweicht mein  
*Je dois cé-der à la clé-men-ce et ter-mi-ner tous leurs mal-*

Ja

Schmerz!  
*cœurs?*

Herz.  
*cœurs.*

Herz.

Ob.

Er  
*Oui,*

*dolce*

*p*

Herz.  
heurs.

Er wird den Reuigen ver-zei-hen,  
*Oui, nous devons à sa clé-men-ce*

Er wird den Reuigen ver-zei-hen, er wird ver-zei-hen, und  
*Oui, nous devons à sa clé-men-ce, à sa clé-men-ce peut-*

wird den Reuigen ver-zei-hen, und rühren wird ihn un-ser  
*nous devons à sa clé-men- Viol.-ce, peut-ê-tre la fin de nos*

Viola u. Fag. Viola.

Ich bin ver-  
*Je dois cé-*

Ich bin ver-söhnt,  
*Dois-je cé-der*

und rüh-ren wird ihn un-ser Schmerz. Mir sagt mein  
*peut-ê-tre la fin de nos pleurs.*

rüh-ren wird ihn un-ser Schmerz. *Il va cé-*  
*ê-tre la fin de nos pleurs.*

Schmerz, rühren wird ihn un-ser Schmerz. Mir sagt mein  
*pleurs, peut-ê-tre la fin de nos pleurs.*

Fag. Viol. Ob.

söhnt, da sie be-reuen, be-ruhigt euch, stillt euren Schmerz.  
*der à la clé-mence, et termi-ner tous leurs mal-heurs.*

da sie be-reu-en, be-ru-higt euch, und stillt euren Schmerz. Ich bin ver-  
*à la clé-men-ce, et rendre la paix, la paix à leurs cœurs? Dois-je cé-*

Herz, er wird ver-zeihen,  
*der à la clé-mence.*

Herz, er wird ver-zeihen,  
*Ob. Horn. Viol. p*

Viol.

Ich bin ver-söhnt, da sie be-reuen, ihr Unglück rührt, erweicht mein  
*Je dois cé-der à la clé-mence, et termi-ner tous leurs mal-*

söhnt, da sie be-reu-en, be-ru-higt euch und stillt eu-ren  
*der à la clé-men-ce, et rendre la paix, la paix à leurs*

mir sagt mein Herz, er wird ver-zeihen, und rüh-ren wird ihn un-ser  
*il va cé-der à la clé-mence, et ren-dre la paix à nos*

mir sagt mein Herz, er wird ver-zeihen, und rüh-ren wird ihn un-ser

Herz. Beruhigt euch und  
*heurs, et ren-dre la*

Schmerz, stillt eu-ren Schmerz, beruhigt euch und  
*œurs; et rendre la paix, et rendre la*

Schmerz, und rühren wird ihn un-ser Schmerz, rühren wird ihn  
*œurs, et rendre la paix à nos cœurs, et rendre la*

Schmerz, und rühren wird ihn un-ser Schmerz, rühren wird ihn  
*et rendre la paix à nos cœurs, et rendre la*

p *cresc.*

Bässe. Fag.

J  
 stillet eu-ren Schmerz,  
 paix à leurs cœurs,

Ja  
 stillt eu-ren Schmerz,  
 paix à leurs cœurs, be-ru- higt  
 et rendre la

un - ser Schmerz, und rühren wird ihn un - ser  
 paix à nos cœurs, et rendre la paix à nos

un - ser Schmerz, und rühren wird ihn un - ser  
 paix à nos cœurs, et rendre la paix à nos

un - ser Schmerz, und rüh-ren wird ihn un - ser  
 paix à nos cœurs, et ren-dre la paix à nos

Tutti. *p* Klar. Ob. Viol. I. Viol. II. Fag. Bässe.

J  
 o stil - let eu - ren Schmerz, euren Schmerz!  
 et ren - dre la paix, la paix à leurs cœurs.

Ja  
 euch, ja! o stil-let eu - ren Schmerz, euren Schmerz!  
 paix, et rendre la paix, la paix à leurs cœurs.

Schmerz, rühren wird ihn un - ser Schmerz, unser Schmerz!  
 cœurs, et rendre la paix, la paix à nos cœurs!

Schmerz, rühren wird ihn un - ser Schmerz, unser Schmerz!

Klar. Tutti. Quart. Bläs. *cresc.* *pp* *ff* Tutti. Fag.

(Benjamin tritt unauffällig Jacob zur Linken.)

Jacob (zu Joseph). Herr, was verlangst du von mir? Wenn du ihre Greuelthat kenntest—

Benjamin. Sie sind strafbar, aber sie sind deine Kinder.

Jacob. Die Gottlosen haben Joseph, meinen Sohn, ihren Bruder, verkauft.

Ruben. Unsere Gewissensbisse drücken härter als dein Schmerz.

Simeon. Gern gäbe ich mein Blut, ihn auszulösen.

Ruben (sich nach links hinten wendend). In dieses Land hat man ihn geführt—

Naphtali (ebenso). Wir wollen ganz Ägypten durchwandern, und wenn wir ihn auffinden—

Ruben. Dann wollen wir uns vor ihm demütigen.

Simeon. Hingestreckt im Staube will ich—

Ruben. Wir lösen seine Fesseln.

Simeon. Meine strafbaren Hände will ich damit belasten.

Naphtali. Wir alle wollen uns als Sklaven darbieten, um ihn in deine Arme zurückführen zu können.

Die Brüder. Wir alle! (Sie wollen nach links hinten hinaus.)

Joseph (lebhaft). Bleibt, Söhne Jacobs! Eure Herzen fühlen Reue, ihr sucht euren Bruder, ihr wollt seine Fesseln tragen. Wohlan! ihr werdet ihn wiederfinden. (Alle kehren zurück.)

Isaschar, Ruben, Naphtali. Herr, dürfen wir hoffen?

Jacob. Mein Sohn, mein geliebter Sohn würde mir wiedergegeben?

Simeon. Wie hassenswürdig müssen wir ihm sein!

Joseph. Dem ungeachtet liebt er euch.

Simeon. Mit Abscheu wird er uns wiedersehen.

Joseph. Alles hat er euch vergeben.

Jacob. O wie verlangt mein Herz nach ihm! Herr, leite meine Schritte; führe mich in seine Arme!

Joseph. Beruhige dich, ehrwürdiger Greis!

Jacob. Belehre mich über sein Schicksal.

Joseph. Es ist glänzend— und in diesem Augenblicke das glücklichste!

Jacob. Er ist also nicht Sklave mehr?

Joseph. Der König würdigt ihn seiner besonderen Gunst. Bei seinem Anblick wirft sich das Volk in den Staub.

Jacob. Diese Stimme, wie mächtig dringt sie in mein Herz! Herr, habe Mitleiden mit diesem Vaterherzen, das sich so unaussprechlich nach seinem Sohne sehnt!

Joseph (mit dem höchsten Ausdruck der Leidenschaft). Vater! Er liegt zu deinen Füßen! (Knieend.) Ich bin Joseph!

Alle Brüder (fallen nieder). Joseph!

Joseph. Ja, Joseph ist es, der dich um Gnade für seine Brüder fleht!

(Jacob zieht Joseph empor und schließt ihn in seine Arme.)

Jacob. Joseph, mein geliebter Sohn! Dich drücke ich an mein Herz! Gelobt seist du, Gott Israels! Wie gnädig warst du deinem Knecht, als du ihm nach Ägypten zu ziehen befahlst. Deine Verheißung ist erfüllt. Hier enden sich meine Leiden.

Benjamin. Gott der Gnade!

Joseph (nachdem er Simeon aufgehoben und umarmt hat). Steht auf, meine Brüder! Jacob verzeiht euch.

(Alle Brüder erheben sich.)

Joseph (zu Jacob). Vater, du wirst unter deinen Kindern leben. Pharao weiß, daß ich so glücklich war, dich wiederzufinden. Die Anschläge meiner Feinde sind vernichtet. Dir bewilligt er das Land Gosen zur Wohnung. Dort können die Kinder Israels in Frieden dem Gott ihrer Väter Lob- und Dankaltäre errichten.

(Der Offizier kommt mit der Leibwache von rechts hinten und nimmt im Hintergrunde Aufstellung.)

(Ägyptische Großwürdenträger nähern sich, von eben daher kommend, in ehrerbietiger Haltung.)

(Sklaven nahen zuletzt von rechts hinten mit kostbaren Geschenken, Stoffen, Gefäßen mit Brot und Getränken.)



No 14 a SCHLUSZ - CHOR.

Allegro moderato. Tenor I. II.

Die Brüder. *f* Gott! wie so wei - se führst Du die Dei - nen auf dun - keln  
*f* Baß. *f*  
*f* Baß. *f* Dieu de bon - té, Dieu de clé - men - ce, par toi, par

Quart. *tr*  
 Klar. Ebg. *ff*  
 Hörn. *ff*

Jacob.

Ja *tr* Ich ha - be meinen Sohn gefunden.  
*tr* Ja - cob a. retrouvé son fils.

We - gen end - lich zum Glück!  
 toi nos mal. heurs sont fi - nis.

Viol. u. Klar.  
*p*  
 Voello.

Joseph

J Ver - gessen ist, was vorge - gangen.  
 S Mon père pordonne à ses fils. Simeon.

S All meine Qual ist jetzt ge - endet.  
 Et par la fin de ma souffrance.

Ja

Viol. Voello. Lob dir, o  
 Par la ver -  
 Viol. dolce  
 Hörn.

Joseph.

Ja Herr! Preis deinem Na - - men! Gott, wie weise führst Du uns  
 J tu, Par les pé ran - - ce nos cœurs sont en-fin ré - u -

Lob dir, o Herr! Simeon mit Ten. II. Preis dei - nem Namen! Gott, wie weise führst Du uns  
 Par la ver - tu, Jacob mit Ba. S. par les pé ran - ce nos cœurs sont en-fin ré - u -

Lob dir, o Herr! Preis dei - nem Namen! Gott, wie weise führst Du uns

Quart.

nicht auf dunkeln We - gen end - lich zum Glück, auf dunkeln We - gen  
 nis, nos cœurs, nos cœurs sont en - fin ré - u - nis, nos cœurs, nos cœurs sont en -

nicht auf dunkeln We - gen end - lich zum Glück, auf dunkeln We - gen  
 nis, nos cœurs, nos cœurs sont en - fin ré - u - nis, nos cœurs, nos cœurs sont en -

nicht auf dunkeln We - gen end - lich zum Glück, auf dunkeln We - gen  
 mit Klar. Hörn. f pp f pp

end - lich zum Glück, ja, uns end - lich zum Glück!  
 fin ré - u - nis, sont en - fin ré - u - nis.

end - lich zum Glück, ja, uns end - lich zum Glück!  
 fin ré - u - nis, sont en - fin ré - u - nis.

end - lich zum Glück, ja, uns end - lich zum Glück! *tr*

Tutti.

Fine.

# Anhang.

## No 14<sup>b</sup> II<sup>ter</sup> (nachkomponierter) SCHLUSZ-CHOR von Fränzl.

Andante. Joseph. Ver-gessen

Klar. Str.-Quart. Fag. Hörn. Voelli. Quart.

ist, was vorge-gan-gen, ver-ges-sen ist, was vorge-gan-gen; sei ruhig, sei

*p* Voelli. *mf*

ruhig, ge-lieb-ter Si-me-on! Um

*p* Voello I. Tutti. Voello II.

See-len-frieden zu er-lan-gen, um See-len-frieden zu er-

lan-gen, ver-gab dir, ver-gab, vergab dir

Klar. Fag. *cresc.*

Va - ter Ja - cob schon; ver - ban - ne deinen Gram und

*dim.* *p* Quart.

Schmerz, ver - ban - ne deinen Gram und Schmerz, und komm an dei - nes Bru - ders

(er umarmt ihn.)

Herz! **Allegro.** Wir sind vereint! Je -

Quart.

ho - vah sei ge - priesen! Zu eu - rer Ret - tung wurde

ich in die - ses Land ver - kauft, ihr werdet hier im Ü - ber - flus - se

leben. Seht! seht! welche Schätze euch des Königs Huld bestimmt!

*attacca subito*

Tempo di marcia.

2 Pikk.  
H.-Bläser  
u. Hörn. *pp*

Chor des Volkes.

Sopran. Alt.

*mf* Pha - ra - os Groß - mut hat die Ge - sehen - ke

*mf* Tenor.  
Pha - ra - os Groß - mut hat die Ge - sehen - ke

*mf* Baß.  
Pha - ra - os Groß - mut hat die Ge - sehen - ke

*mf* Tromp.  
Pauke.

*f* Is - - ra - els Söh - - nen gnä - digst be - stimmt.

*f* Is - - ra - els Söh - - nen gnä - digst be - stimmt.

*f* Is - - ra - els Söh - - nen gnä - digst be - stimmt.

*f*

Groß ist die Huld un - sres Mo - nar - chen,  
 Groß ist die Huld un - sres Mo - nar - chen,  
 Groß ist die Huld, groß ist die Huld un - sres Mo - nar - chen,

Pikk.  
 alle Bläser.  
 Pos.

Pha - ra-os Groß-mut hat die Geschen-ke euch gnä - digst be - stimmt.  
 Pha - ra-os Groß-mut hat die Geschen-ke euch gnä - digst be - stimmt.  
 Pha - ra-os Groß-mut hat die Geschen-ke euch gnä - digst be - stimmt.

*attacca subito*

Andante.

Die Brüder.

Tenor I. u. II. Benjamin und Joseph mit dem Iten Tenor.

Gott! wie so wei - se führst du die Dei - nen  
 Baß I. u. II.  
 Gott! wie so wei - se führst du die Dei - nen

Str.-Quart.  
 H.-Bl.  
 u. Hörn. *p*

auf dun-keln We - gen end - lich zum Glück. Lob dir, o  
 auf dun-keln We - gen end - lich zum Glück. Lob dir, o

Herr! Preis dei-nem Na - men! Gott! wie so wei - se  
 Herr!. Preis. dei-nem Na - men! Gott! wie so wei - se

führst du die Dei - nen auf dun-keln We - gen end - lich zum  
 führst du die Dei - nen auf dun-keln We - gen end - lich zum

**Più Allegro.**

Glück. Lob dir, o  
 Glück. Lob dir, o

G. Orch. *p cresc.*



Herr! Preis deinem Na - - - - -

Herr! Preis deinem Na - - - - -

men! Lob dir, o Herr!

men! Lob dir, o Herr!

*p cresc.*

Preis dei-nem Na - - - - -

Preis dei-nem Na - - - - -

men!

men!

*f* Tromp. Hörn.

Pauken.

(Joseph steht in Jacobs Armen, Benjamin zu seiner Linken die Hand reichend. Simeon kniet vor Joseph und küßt sein Gewand. Jacob legt seine rechte Hand verzelhend auf Simeons Haupt. Die Brüder stehen in Gruppen rechts und links und richten befriedigt ihre Blicke auf Joseph. Die Großwürdenträger und Ägypter füllen den Mittelgrund. Die Sklaven mit den Geschenken stehen hinter ihnen. Die Leibwache im Hintergrund.)

UNIVERSITY OF ROCHESTER LIBRARIES



3 9087 01114920 2

# Klavier=Auszüge mit Gesang

Bei Bestellungen wolle man nur die Nummern angeben.

## OPERN

Nr.	Nr.	Nr.
2260 ADAM, Postillon.	3116 HOFFMANN, Undine	2917 ROSSINI, Tell
3016 AUBER, Fra Diavolo	1943 KREUTZER, Nachtlager	3822 THOMAS, Mignon
1126 AUBER, Maurer und Schlosser	2055 LORTZING, Die beiden Schützen	2185 VERDI, Rigoletto
739 AUBER, Stumme von Portici	2053 LORTZING, Undine	1469 VERDI, Traviata
44 BEETHOVEN, Fidelio	2052 LORTZING, Waffenschmied	1379 VERDI, Troubadour
391 BELLINI, Norma	2054 LORTZING, Wildschütz	3406 WAGNER, Götterdämmerung
3001 BIZET, Carmen	2051 LORTZING, Zar und Zimmermann	3402 WAGNER, Holländer
741 BOIELDIEU, Weiße Dame	1875 MARSCHNER, Hans Heiling	3401 WAGNER, Lohengrin
3488 CORNELIUS, Barbier von Bagdad	754 MÉHUL, Joseph	3408 WAGNER, Meistersinger
1770 DONIZETTI, Liebestrank	1758 MENDELSSOHN, Loreley	3409 WAGNER, Parsifal
1813 DONIZETTI, Regimentstochter	2771/72 MEYERBEER, Hugenotten, Prophet	3403 WAGNER, Rheingold
3480 FLOTOW, Martha	3790 MOUSSORGSKY, Boris Godunow	3410 WAGNER, Rienzi
55 GLUCK, Alceste	3080 MOZART, Così fan tutte	3405 WAGNER, Siegfried
58 GLUCK, Armide	69 MOZART, Don Juan	3400 WAGNER, Tannhäuser
59 GLUCK, Iphigenie auf Tauris	2941 MOZART, Don Juan (Secco-Recit.)	3400a WAGNER, Tannhäuser (Pariser Fassung)
57 GLUCK, Iphigenie in Aulis	745 MOZART, Entführung	3407 WAGNER, Tristan und Isolde
54a GLUCK, Orpheus (deutsch, franz.)	70 MOZART, Figaro	3404 WAGNER, Walküre
54b GLUCK, Orpheus (deutsch, ital.)	3168 MOZART, Figaro (Secco-Recit.)	292 WEBER, Euryanthe
3176 GOETZ, Widersp. Zählung	746 MOZART, Titus	79 WEBER, Freischütz
2686 HALEVY, Jüdin	71 MOZART, Zauberflöte	80 WEBER, Oberon
3783 HANDEL, Julius Caesar (Hagen)	1940 NICOLAI, Lustige Weiber	3730 WOLF, Der Corregidor
3784 HANDEL, Rodelinde (Hagen)	3269 OFFENBACH, Hoffmanns Erzähl.	3715 WOLF, Manuel Venegas
3792 HANDEL, Xerxes (Hagen)	77 ROSSINI, Barbier	

## GEISTLICHE CHORWERKE / ORATORIEN USW.

Nr.	Nr.	Nr.
BACH, 110 Kantaten	3672 BRAHMS, Deutsches Requiem	66 HAYDN, Schöpfung
39 BACH, Johannes-Passion	51 CHERUBINI, Requiem D moll	1371 HAYDN, Sieben Worte
40 BACH, Magnificat	52 CHERUBINI, Requiem C moll	3596 HERZOGENBERG, Geburt Christi
36 BACH, Matthäus-Passion	1074 GRAUN, Tod Jesu	HERZOGENBERG, Gründ.-Passion
37 BACH, Messe H moll	65 HANDEL, Alexanders Fest	HERZOGENBERG, Karfr.-Passion
1018a/d BACH, Messen, Vier kurze	3389 HANDEL, Dettinger Te Deum	3805 KEUSSLER, Zebaoth
1014 BACH, Trauer-Ode	62, 64 HANDEL, Josua, Israel	1749 MENDELSSOHN, Elias
38 BACH, Weihnachts-Oratorium	61 HANDEL, Judas Maccabäus	1750 MENDELSSOHN, Lobgesang
2183 BEETHOVEN, Christus	60, 63 HANDEL, Messias, Samson	1748 MENDELSSOHN, Paulus
1105 BEETHOVEN, Messe C dur	3633/49 HANDEL, Oratorien (Übersetzung von Gervinus)	1759a MENDELSSOHN, Psalmen
45 BEETHOVEN, Missa solennis	67 HAYDN, Jahreszeiten	76 MOZART, Requiem
3581 BOSSI, Canticum Canticorum	3538 HAYDN, Messe B dur (Göhler)	774 PERGOLESE, Stabat mater
3583 BOSSI, Das verlorene Paradies		3218 REGER, Der 100. Psalm
3651 BRAHMS, Ave Maria		

## WELTLICHE CHORWERKE

Nr.	Nr.	Nr.
2217 ANACKER, Bergmannsgruß	2437a GRIEG, Olav Trygvason	2345 SCHUMANN, Manfred
2226 BACH, Phoebus und Pan	1754 MENDELSSOHN, Athalia	2396 SCHUMANN, Paradies und Peri
2543 BECKER, Zigeuner	1752 MENDELSSOHN, Walpurgisnacht	2399 SCHUMANN, Rose Pilgerfahrt
2227 BEETHOVEN, An die Freude	2544 OTTO, Die Nacht	3713 WOLF, Feuerreiter
2082 BRAHMS, Nänie	755 ROMBERG, Glöcke	3311 WOLF, Morgenhymnus
2488 GRIEG, Klosterpforte	2400 SCHUMANN, Faust	3714 WOLF, Dem Vaterland
2085 GRIEG, Landerkennung		